Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Paul Decker

Ausführliche Anleitung zur Civilbau-Kunst

Erster Theil

Nürnberg: Weigel, [ca. 1700]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695

Band (Druck) Freier Zugang

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0001
DFG

Fol 1 — 17 Kaps (ohne Titul u Vorr.
— 2 — Nr 1 — 20 mit Titul
— 3 — A — V (ohne U.) mit Titul.
~~57 Kaps.~~

57 Kapsl

D. k — 24.

L II. — 74. 2.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0004
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn778429695/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn778429695/phys_0006
DFG

Illustri Prosapia Generosissimo Domino
Dn. CHRISTOPHORO THEOPHILO VOLCAMERO
a Kirchensittenbach &c.
Interioris Senatus Patri Conscripto, Reip. Norimbergensis Ædili Curuli,
Artium ingenuarum Statori optimo maximo. Maecenati suo benignissimo,
ad fascinum a se Invidiae avertendum, hæc prima Architectonices
fundamenta, submisso animi cultu, oblata
D. D. D.
Joh: Christoph Weigel.

Geneigter - Leser.

Es ist nicht nöthig, daß man von dem Altertum und Ursprung der Edlen Bau„ Kunst viel zu melden sich bemühe; in dem schon so viel vortreffliche gelehrte Leute weitlaufftig davon geschrieben, auch wie sel„ bige zu üben, ihre Gedancken auf das deut„ lichste an das Licht gebracht haben: derowe„ gen wolte ich, meines wenigen Orts, diese billig zu lobende Kunst, als die Meisterin, schöner Ordnung und zierlichen Wolstandes, aus erst gedachten Ursachen, mit vielen bun„ ten Wort-Farben heraus zu streichen, nicht Anlaß nehmen, auch nicht in dieser Vorrede, mit langen Reguln zeigen, was einem Baumeister wol anstehe: als welcher, wann er das Werck angreifft, seinen Geist mit den Händen, und den Zirckel mit der Vernunfft vermählen muß. Kürtzlich aber auf mein Scopum zu kommen; so ist mir von einem Liebhaber dieser vortreff„ lichen, und mit andern Künsten verbundenen Kunst, aufgetragen worden, ein Compendio„ ses Architectur-Werck, welches in unter„ schiedliche Theile kan verfasset werden, zu verfertigen: daher ich dann, durch Hülffe des Höchsten, mit dem Ersten Theil, den Anfang gemacht, worin die Principia zur Geometrie, und die 5 Ordnungen der Säulen, samt ihren Säulen Weiten gewie„ sen werden. Verhoffe also der geneigte Leser und Liebhaber werde sich dieses ge„ fallen lassen, massen es auf das kürtzeste zusammen gezogen, und mit wenigen, doch deutlichen Fundamentis, nach des, durch gantz Italien berühmten Bau-Meisters, B. Vignola und ande„ rer florirenden Architectorum besten Reguln verfast; woraus die Anfänger, son„ der Zweifel, grossen Nutzen und Vortheil werden schöpffen können. In dem andern Theil, welcher nechstens folgen wird, sind unterschiedliche Portale, Fenster, Altäre, Bilder, Plinthen, Gatter-Wercke, und dergleichen mehr zu fin„ den. In dem übrigen Theilen, so GOTT Leben und Gesundheit verleihen wird, verspreche ich, unterschiedliche Grund- und Auf-Risse, so wol von Vornehmen als gemeinen Häussern, Treppen, Grotten- und Garten-Werck, Orangerien, auch eine schöne Art von Perspectiven und der Optica, dafern ich nur verspühren werde, daß der angewandte Fleiß, Lehr-begierige zu Nutz und Danck annehmen werden; ich, meines Orts, werde als denn nichts ermangeln lassen, mich den Curiosen Liebhaber der Kunst, ferner recommen„ dirt zu machen.

Paul. Decker.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0007
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0008
DFG

Punct

Grade Linie

Krumme Linie

Durchschnitts Punct

Schräge Linie

Gleiche linie

Waagrechte Linie.

Ausschnitt eines Circkels.

Mittel Punct.

Winckel

Parallele Linien.

Vermischte Linie

Gewundene oder Schlangen Linie

Gegeneinander Proportionierte Linien

1

2

3

4

Parall Bogen linien.

Punctierte Linie.

Ausgezogene linie.

Underschiedliche Arten von Linien und Winckeln

Bley rechte linie

Waagrechte Linie

Stumpffer Winckel

Scharffer Winckel

Grader Winckel

90 Gra.

Schnecken linie.

Oval Schnecken Linie.

Dreyecke den Seiten und Winckeln nach benennet.

Zugespitzter Winckel.

Krum linigter Winckel.

Vermischter Winckel.

Seite

Seite

Gleich seitiger Triangel.

Gleich füssigter Triangel.

Ungleich seitiger Triangel.

Auf andere Art.

Stumpff Winckelichter Triangel.

Spitz winckelichter Triangel.

über einander gehende linien.

Oval oder Eÿ Figur.

Umkreiss

Kreiss Fläche

Durchmesser.

Quadrat oder Viereck.

Rhombus oder Rauden vierung.

Rauden förmige vierung.

Gleiche Flächen

Ablange vierung.

Irregulare vierung.

Ungleiche Flächen

Trapezium.

Figur von un„ gleichen Ecken.

Krum linigte jrregulare fläche.

Eÿ Rundung

Ablange Eÿ-rundung

Noch eine andere art

Oval mit der Schnur gezogen

Fünff Ecke

Sechs Ecke

Sieben Ecke

Acht Ecke

Neun Ecke

Zehen Ecke

Cörper

Kugel

Gedruckte Kugel

Würffel

Seulen-Stock

Runder Kegel

Cörper

Zerschnittener Kegel mit seiner Flächen.

Drey Eckigter Stock

Vier Eckigter Stock

Vier Eckigter Kegel

Drey Eckigter Stock

Unterschiedliche Geometrische Figuren welche zur Architectur nothwendig erfordert werden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0009
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0010
DFG

Riemen, Stab.

Pfuhl.

Pfuhl.

Einziehung.

Wulst auf zweyer, ley art.

Hohleisten auf zweyer, ley art.

Kehlleistē auf zwey, erley art.

Rindeisten auf unter, schiedliche arten.

Krantz, leisten

Gedruckter Pfuhl.

Einfach Hertzlaub. | Gespalten hertzlaub. | Kleeblattzüge mit blumen. | Berniklau. blätter. | Kleezug mit Palmstängeln.

Stab mit eingebunde, nen Rosen. | Stab mit Bändern umwunden. | Pförtigen mit blumen stäben und gespaltnen blattern.

Ausgegrabene Pförtigen | Gespaltene blätter.

Eyer mit Geäder. | Eyer mit Blättern. | Geblümte Eyer. | Dann Zapfen Eyer. | Schlechte Eyer mit Schlangen Zungen. | Blatt an der Ecke.

Stab mit schnurn gewunden. | Stab mit zwey, gen umwunden. | Stab mit bändern und Perlen um, wunden. | Stab mit Eichen Laub umwunden. | Stab mit Lorbeer Blättern bele, get.

Schnecken Zuge von Blumen. | Schild. | Spiegel | Verbrehmung mit Rosen.

Ketten Zug. | Jonische Blum, men. | Geschlungen art von Rosen und Bändern. | Bündel mit Eschen, Laub bewunden.

Geschlungen Laubwerck. | Schlangen Zug mit Blumen. | Bimsen Zug

Ausgegrabene Beulen. | Erhobene beulen. | Beulen mit blät, tern vermenget. | Geblümte beu, len. | Kernbeulen.

Paternoster mit blumen

Pater noster von Schellen. | Pa; von Oliven | Paternoster von Corallen.

Schnecken züge um Rosen. | Geblätterten Schnecken Zuge. | Glatter Schnecken Zug.

Irrwege um Blumen. | Doppelter Irrwege. | Einfacher Irrwege.

Runder Zug mit Rosen und Lilien.

Schlangen zug mit Rosen.

Wie man die Glieder der Architectur auf unterschiedliche arten mit ihren ein und aus schweiffungen reisen und beziehren soll.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0011
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0012
DFG

Tuscanische Ordnung muß mit ihren pedestal in 22 Modul 2 parthien nach der höhe getheilet werden.

Dorische Orden muß nach der höhe mit seinen pedestal in 25 Theil getheilet werden.

Jonische Orden hält in seiner höhe samt den pedestal 28 Modul 3 parthien.

Corinthische Orden wird mit pedestal in 32 Modul getheilet.

Die Composita hat seine proportion mit der Corinthia auser daß in der verzierung der Glieder anderst herauß komt.

Nur dieses ist zu mercken daß in denen zweÿen ersten Ordnungen der Modul in 12 Theil, hingegen in denen 3^en letztern in 18 Theil muß getheilet werden.

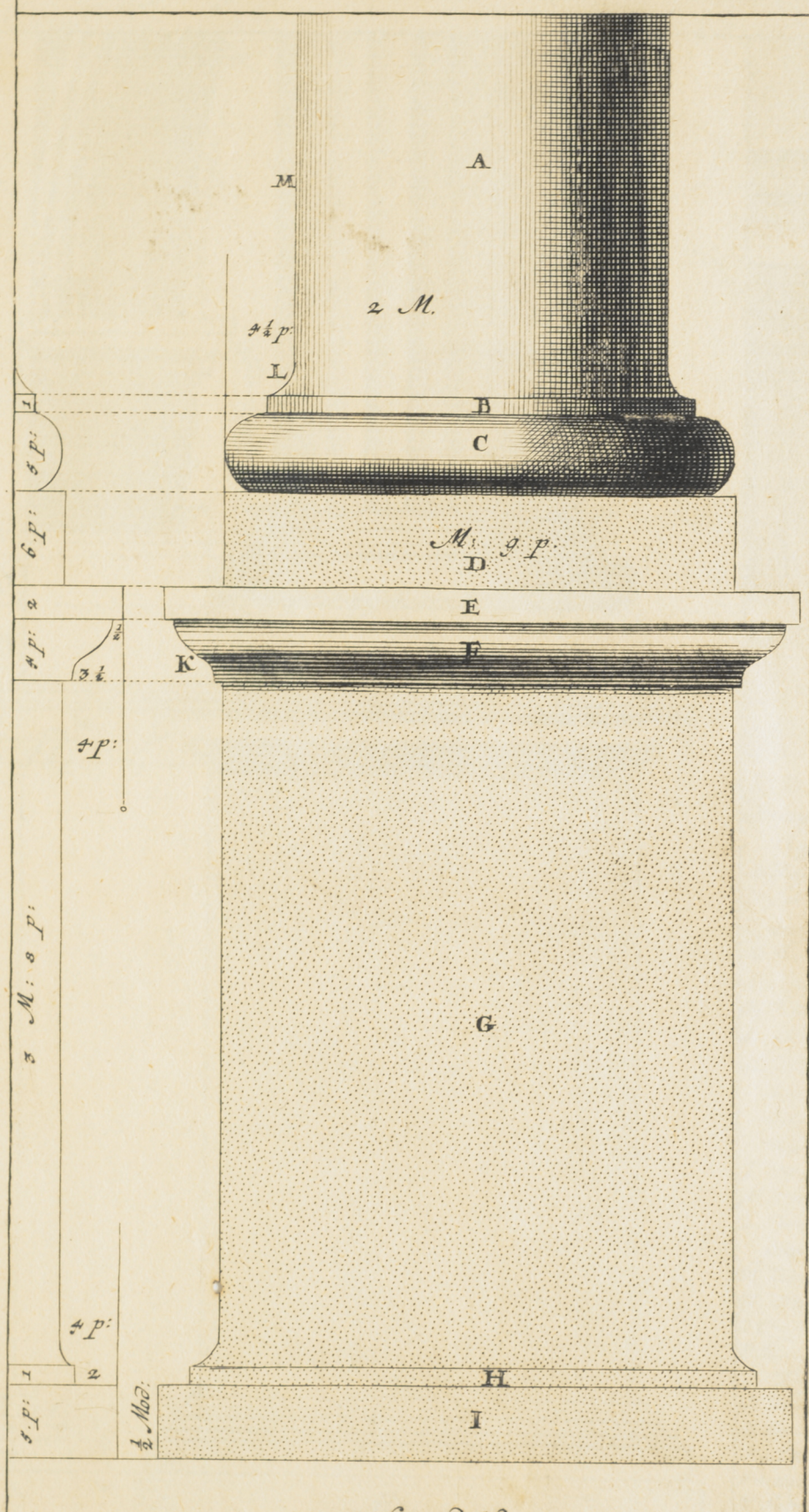
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0014
DFG

So viel als Vitruvius von der Tuscanischen Ordnung meldet, soist sie wie in der That die allereinfältigste und unter allen Ordinibus der Baukunst die schlechtste sie hat ihren Nahmen durch die alte Völcker aus Lyden bekomen, welche aus Asien sich in Toscana niedergelassen, dahero man sie auch in geringsten nicht bezihret.

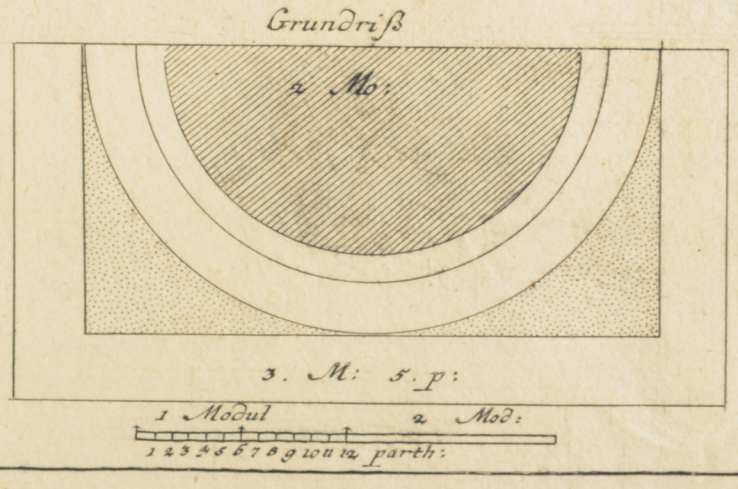
(1) Sprung des Kranzs. (2) Kranz. (3). Borten. (4). Unterbalcken (5) Knauff. 6 Stam der Saule. (7) Grundriß des Knauffs.

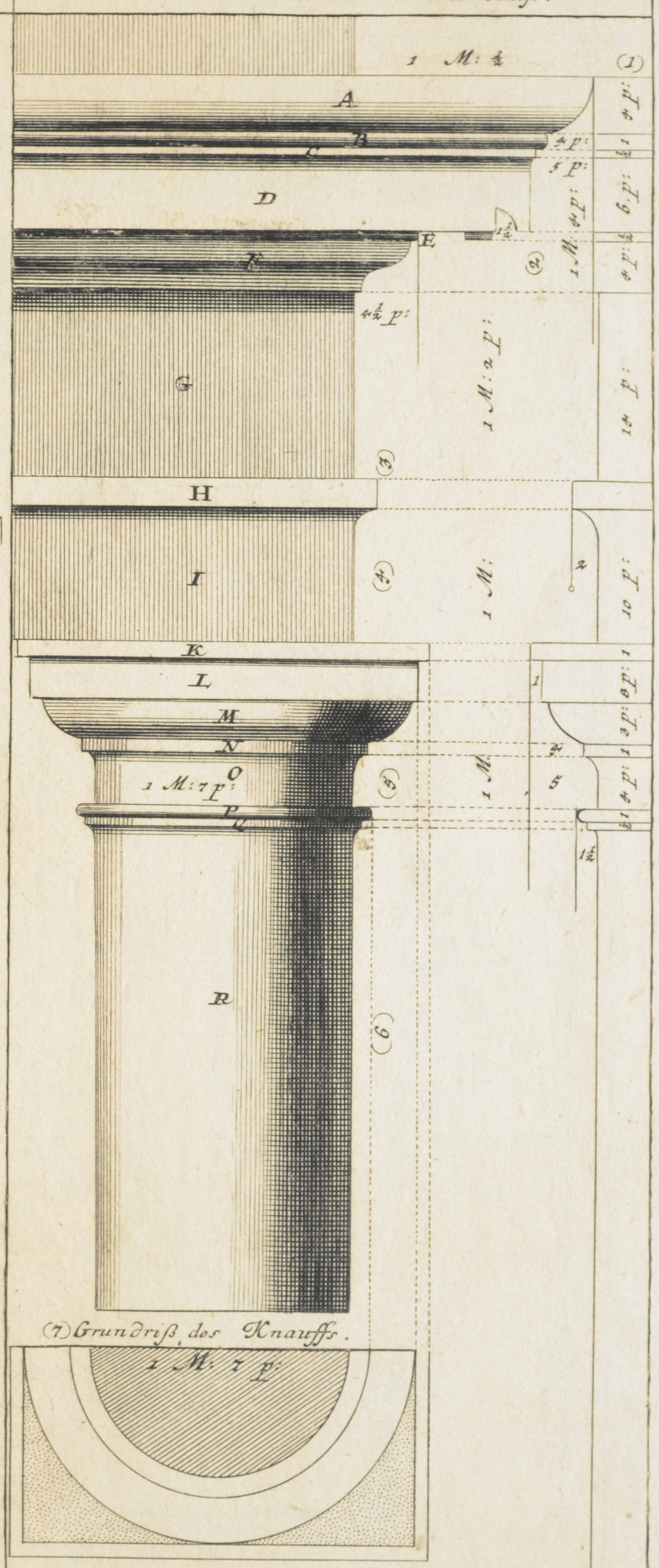
A Saulen Stamm.
B der unter Saum.
C Phuhl.
D Taffel.
E der überschlag.
F Kehlleisten
G Würffel des Säulenstuhls.
H Saum an Würffel.
I der Grundstein.
K Decket des Säulenstuhls.
L Anlauff des Stames.
M der durchmesser.

A Wulst.
B Stäb.
C Rimen.
D der Kranzleisten,
E Riemen,
F Kehlleisten.
G der Borten.
H der überschlag.
I der Streiffen des unterbalcken.
K der überschlag.
L Blatte.
M ein Wulst.
N Rieme.
O der Hälß.



Grundriß





(7) Grundriß des Knauffs.

P Rincken
Q Ober Saum
R Ein theil des glatten Stammes.

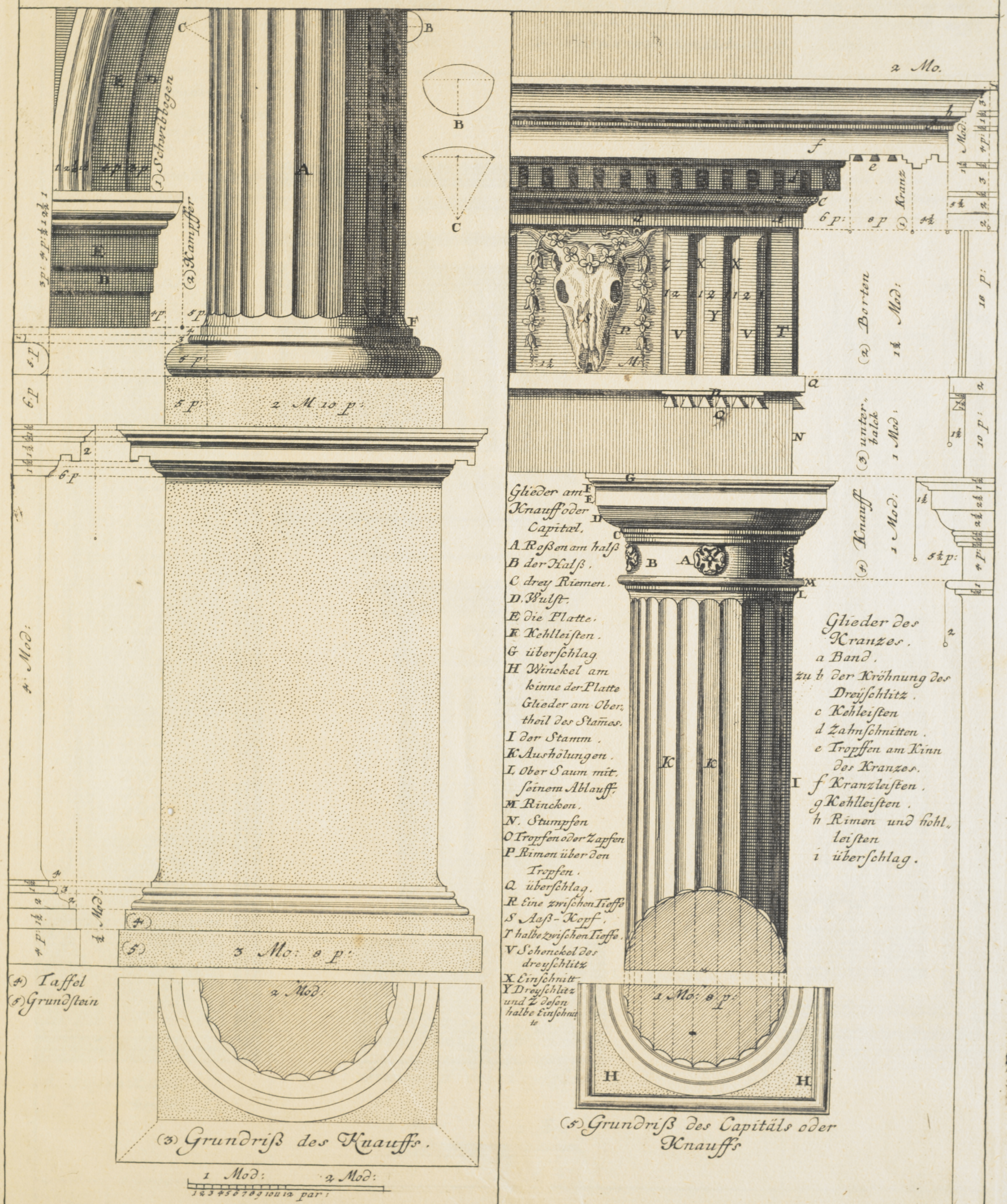
Saulen Stuhl und Fuß der Tuscanischen Ordnung samt dem Capitol und Gebälcke.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0015
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0016
DFG

Aus der Antiquitat haben wir in dieser Dorischen Ordnung kein regulireste Exempel, als das Theatrum Marcelli Einige wollen auch behaubten daß ihren Nahmen von König Doro in Achayen bekomen hätte; dieser soll am ersten einen Tempel von dieser Ordnung in Argos gebauet und der Junoni gewidmet haben, wie solches mit noch schönern beweiß gründen in der Vorrede des 4ten Buchs Vitruvii zu ersehen ist.

A. Aushöhlungen ohne zwischen Stabe. B Ein halber Circul zu den allertiefsten aushöhlungen. C. Ein sechster-Theil vom Circul vor die seichtesten. D Untern und E. Obern Streiffen des Kämpffers. F. der Anlauff des Stammes.



Unter und Obertheil der Dorischen Ordnung.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0017
DFG

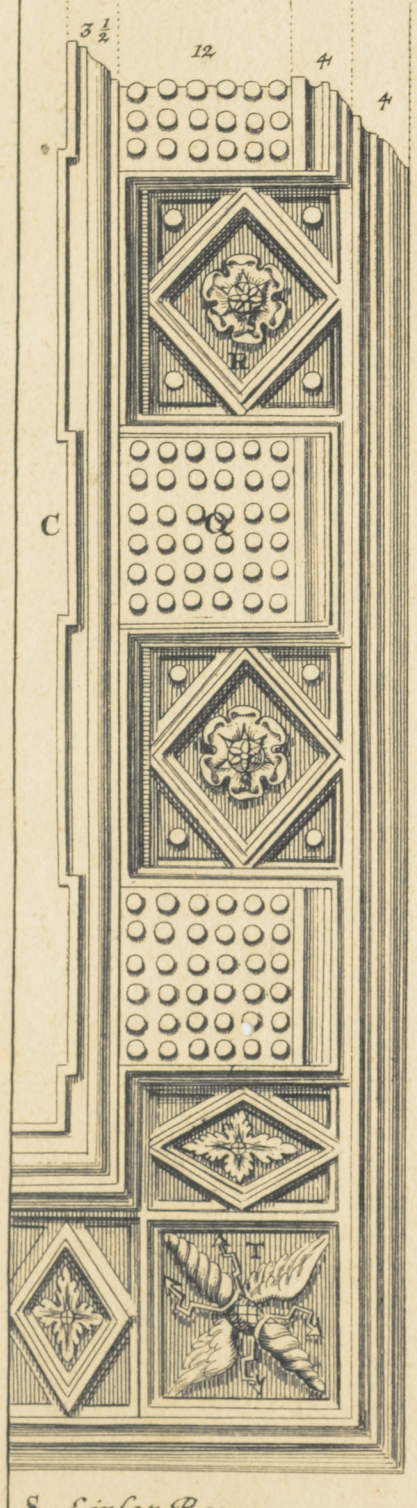
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0018
DFG

Dieses Stuck der Dorischen Ordnung ist aus überbliebene Alten Römischen Reliquien genomen, und ein solch Compositum daraus gemacht worden, welches eine gute Art, und im Werck wol heraus kommet.

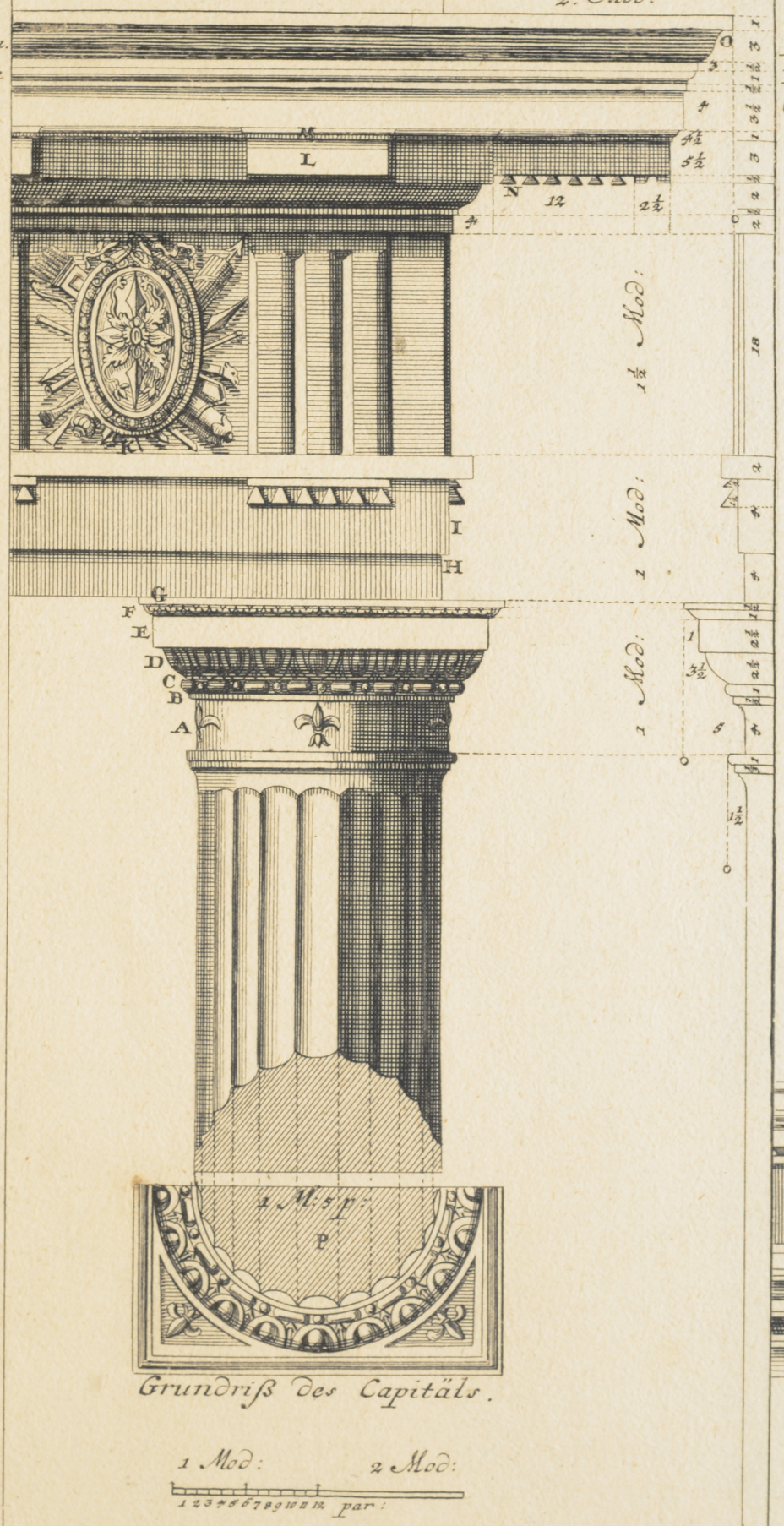
A Hals.
B Rimen.
C Stab mit Oliven.
D Wulst mit Schlangen, Eyern.
E Streiffen
F Kehlleisten an der Platte mit hertzlaub.
G Uberschlag
H Unter-Streiffen.
I Ober Streiffen.
K Schild.
L Dilen Köpfe.
M Ihre Kehlleisten
N Tropfen unter dem Dielen Kopf.
O Rinnleisten.
P Anweisung wie man die Ausholung aus ihren Grundt auff ziehet.

Austheilung der dran sicht des Cornices oder Kranzes welcher zu der neben dran stehenden Figur kommet.

Q Tropfen unter den Dielenköpfen.
R Felder von unten zu sehen an dem Cornice oder Kranz.



S Einsez Rosen
T Donnerkeyle.

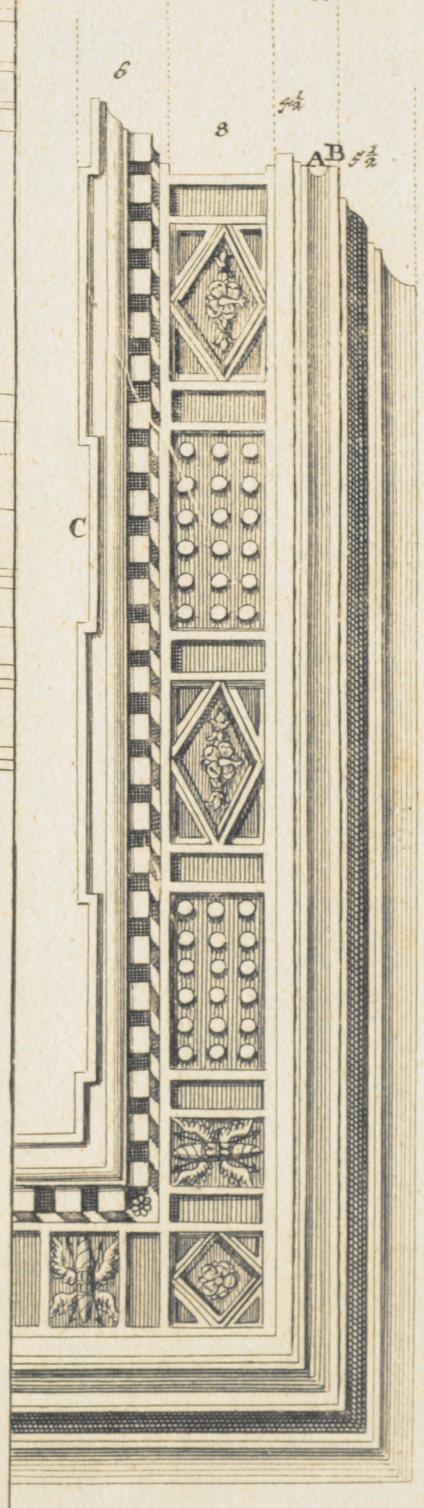


Grundriß des Capitäls.

1 Mod: 2 Mod:
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 par:

Diese austheilung der unten ansicht des Cornices oder Kranz gehöret zu der vorhergehenden Figur.

A Regen-rinne.
B Unten am Kranz.
C Der Kopf zum dreiß schlitz.



Noch ein Dorisch Gebälcke auf andere Art eingerichtet.

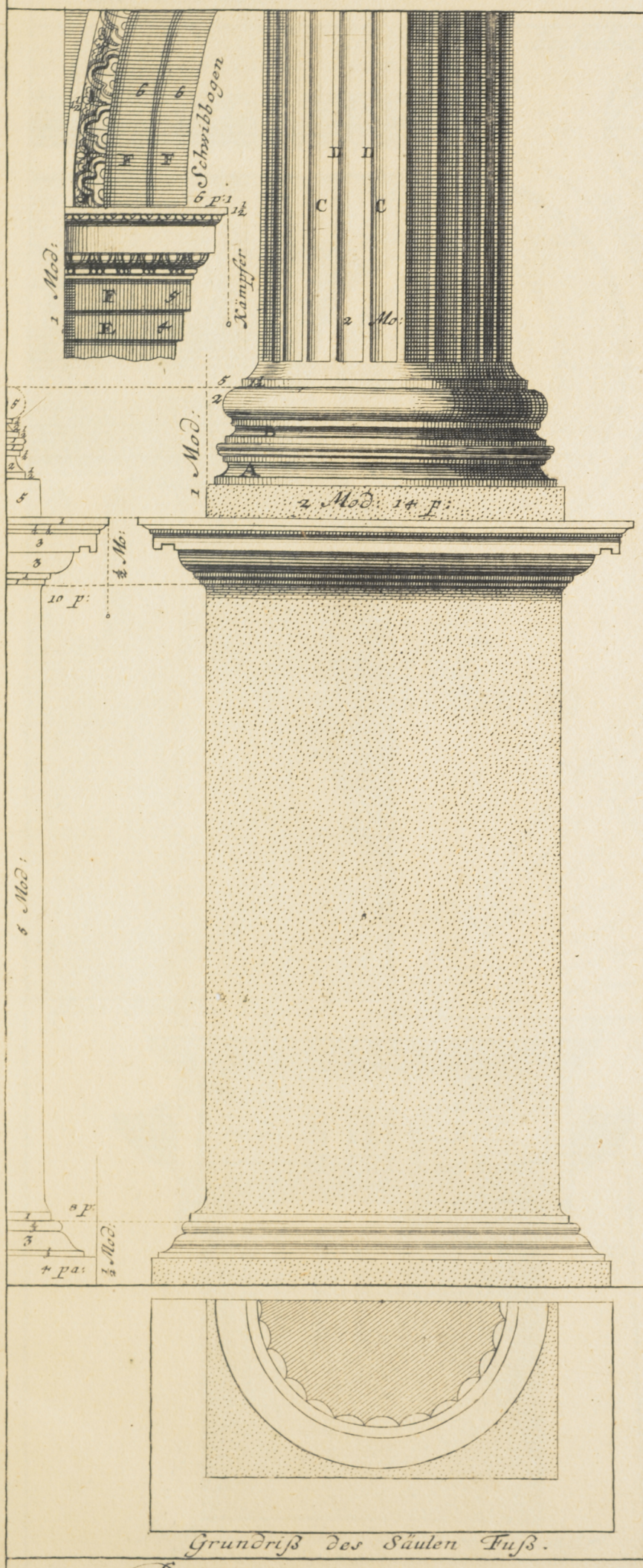
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0019
DFG

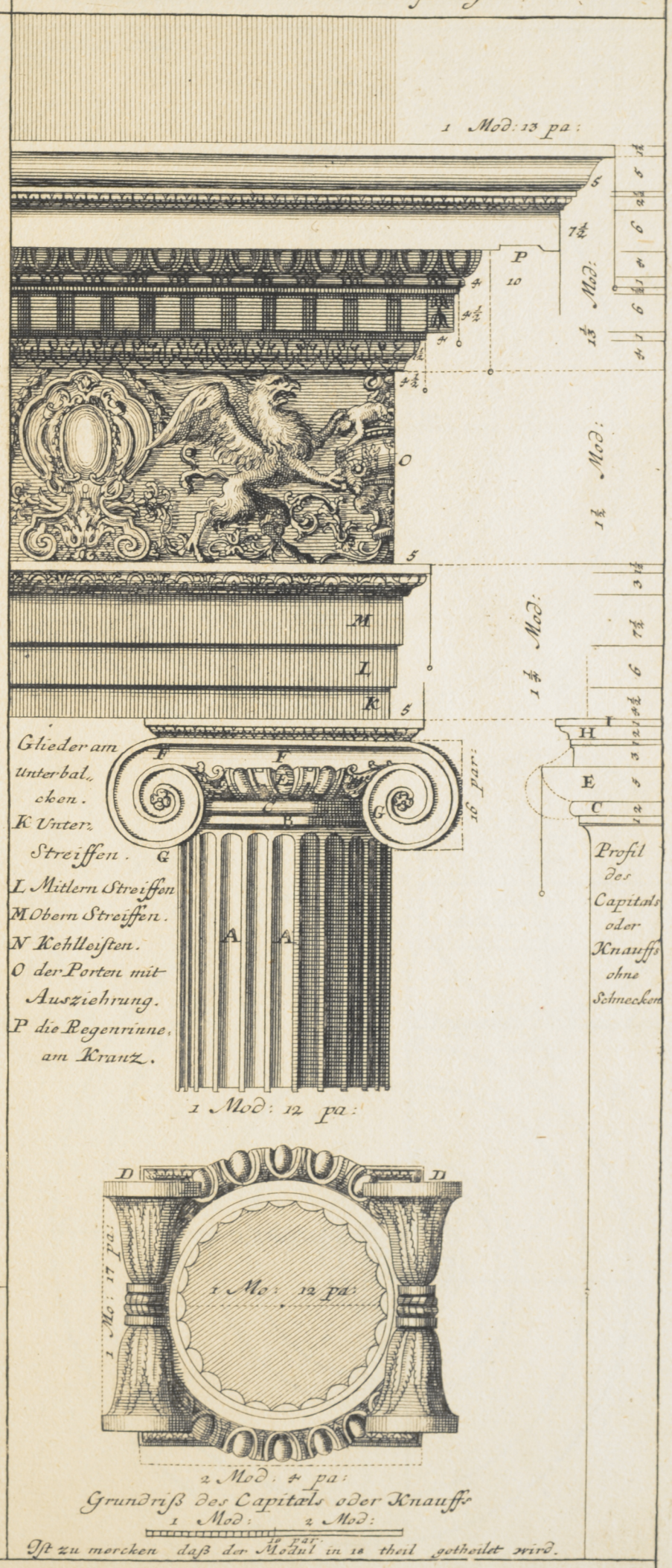
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0020
DFG

Dieſe Joniſche Ordnung ſoll ihren urſprung oder Anfang aus Aſia von einer Provinz oder Landſchafft Jonia benamet, herkomen, welche Einwohner der Göttin Dianæ einen Tempel von dieſer Ordine ſollen erbauet haben. man findet ſie auch in der Antiquitæt hin und wieder. als an dem Tempel Fortunæ Virili, an dem Theatro Marcelli und an dem Coliſeo. etc.

A Einziehung.
B andere Einziehung
C Außhölung mit zwiſchen Stäben.
D zwiſchen Stäbe.
E Unter Streiffen
F Ober Streiffen.

A Außhölungen mit zwiſchen Stäben.
B Oberſaum
C Rincken.
D der Schwung an der Seite der Schnecken.
E Schnitzwerck von Eyern.
F der Umzug an der Platte vorn an den Schnecken.
G die Schnecken
H Kehlleiſten.
I Uberſchlag.





Das Unter und Obertheil der Joniſchen Ordnung.

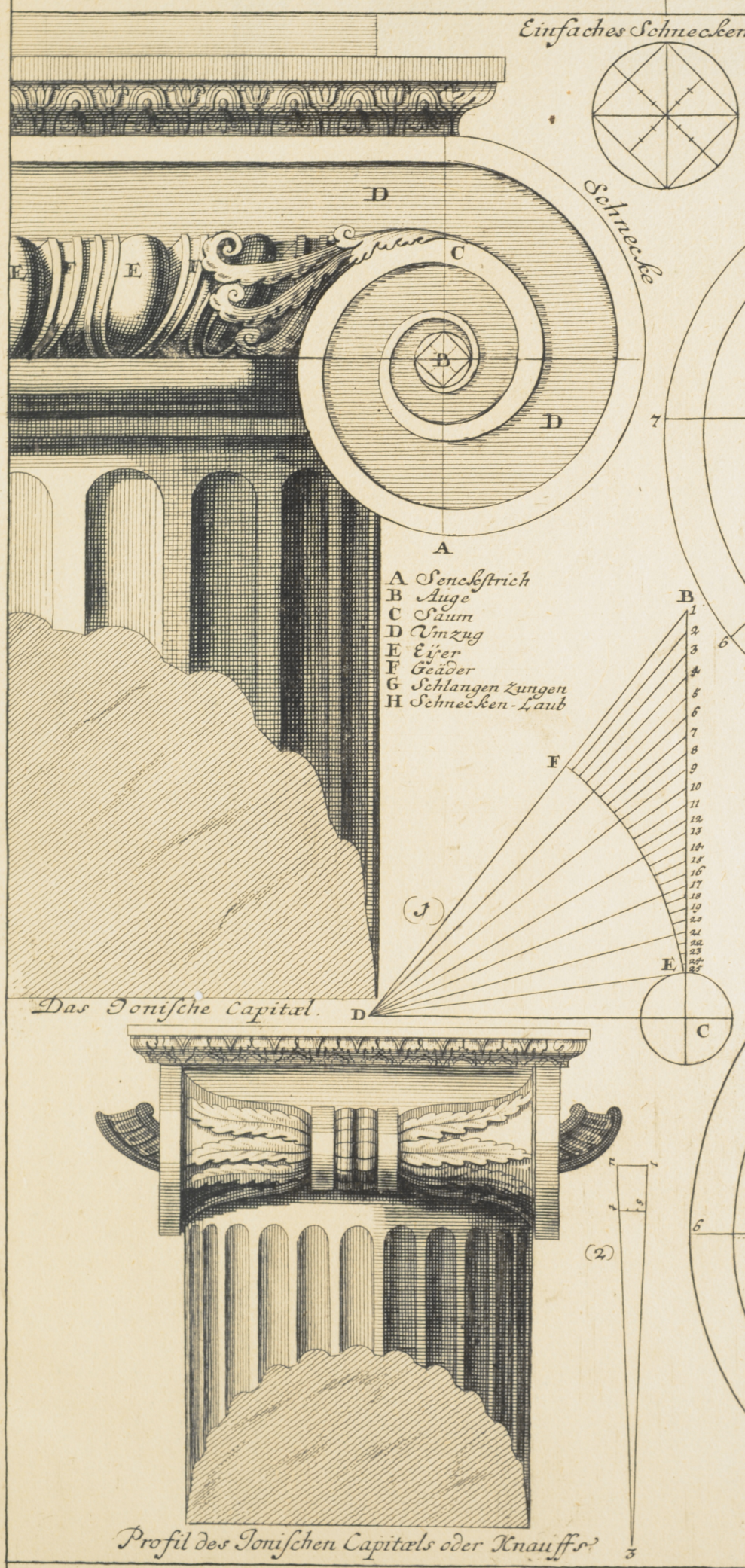
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0021
DFG

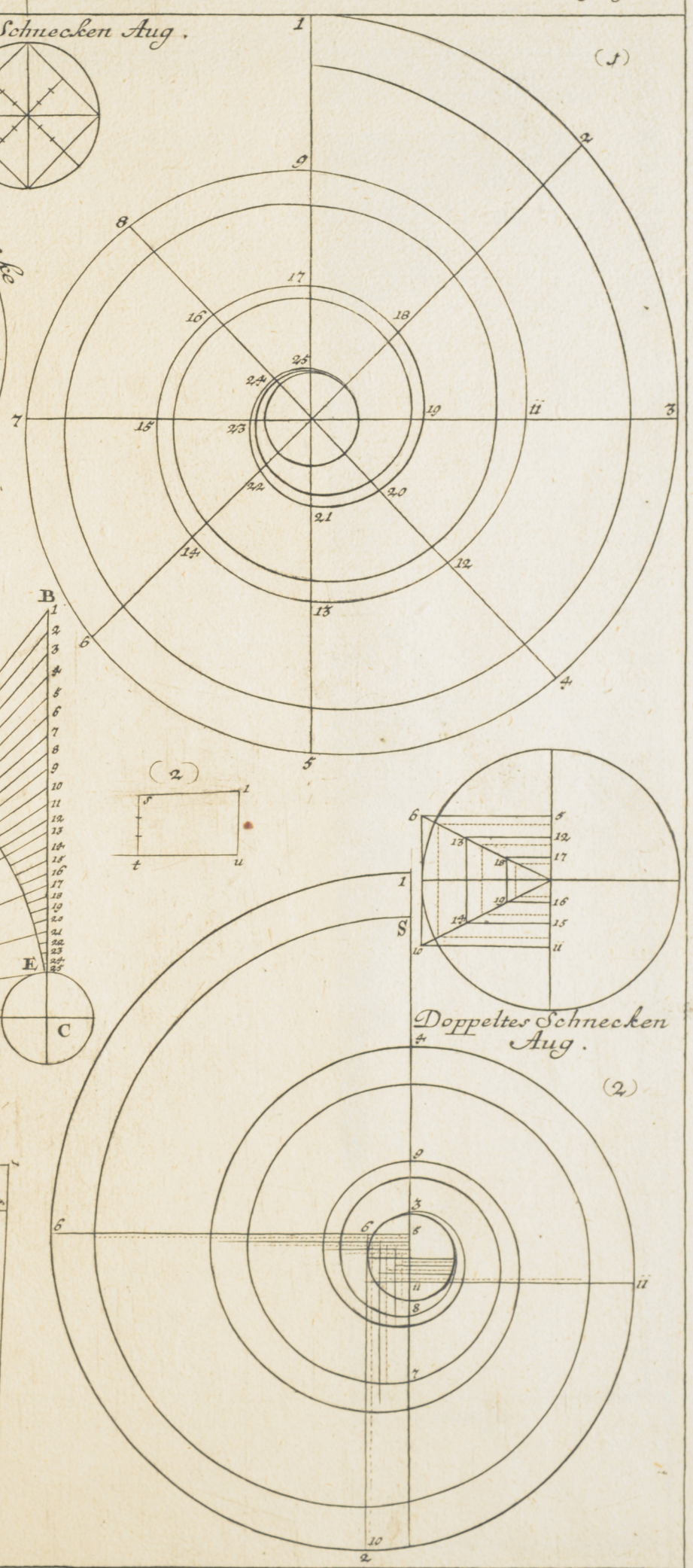
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0022
DFG

(1) Diese Art des Umzugs auf die acht lienien von einen Punct zu dem andern wird man also finden als Z. E. von 1 biß 2 auf solche Weise: Ich setze den Fuß des Circuls in 1 und mache ihn auf biß in den Mittel Punct des Augs, und Ziehe durch das Aug einen Bogen, in eben der weite durch, schneide ich diesen Bogen, mit einem andern Bogen aus 2 so bekome ich das Centrum des Bogens 1. 2. in den durch, schnitt und so fähret man fort durch alle Puncta.
NB. Der Bogen E F von dem Schnecken Aug C an, biß an die Linie D. B. wird in 6 gleiche Theile, und jeder wiederum in vier getheilet, und durch alle diese Puncten aus dem Punct D Lienien gezogen biß an die Lienien C B worauf solcher gestalt alle benöthigte Puncten zu dem Schnecken Zug abgezeichnet werden.

(2) Diese Art ist aus Goldtmann genommen. Die gantze höhe 1. 2. Theile in zweÿ theil bey 3 diese gefundene höhe 1. 3. theile wider halb in 4. und schneide dieses helffte gleich. 5. 6. 3. 7. wird diese ferner in zwey theil getheilet, bey 8 so giebt 3. 8. den durch messer des Schnecken Auges: dieses ferner bey dem Centro des Augs in zweÿ theil getheillet, giebt der halb messer bey dem Centro 3. oder 7. 4. 3. theille in dreÿ theil dern ein theil seÿ. 9. 3. die übrigen 6. 9. also nimbt die erste Schnecke bey dem ersten umzug 6. 6. an einem jedem viertels Kreiß um den halb messer um des Schnecken Auges u: s. f: Die mittel Puncte zu dem innern umzuge findet man also. Suchet eine Linie die sich gegen den mittel Punct 5. verhalte, wie 3. 2. gegen 3. 1. welches auf solche weise geschiehet, machet einen Dreÿangel nach belieben daran die Seite 1. 3. so groß seÿ als 1. 3. und die andere 1. u. gleich der linie des Mittel-Punct 5. auf der seite 1. 3. nehmet ein stuck ab 5. 1. so groß sey als 1. 5. u: ziehet aus 5. die linie 5. t. Parallele mit 1. u. so wird die linie die vierte proportionirlichste seyn. die gesuchet wird: also nach diesen 3en theilen wird die innere Volute gezogen.

Einfaches Schnecken Aug.





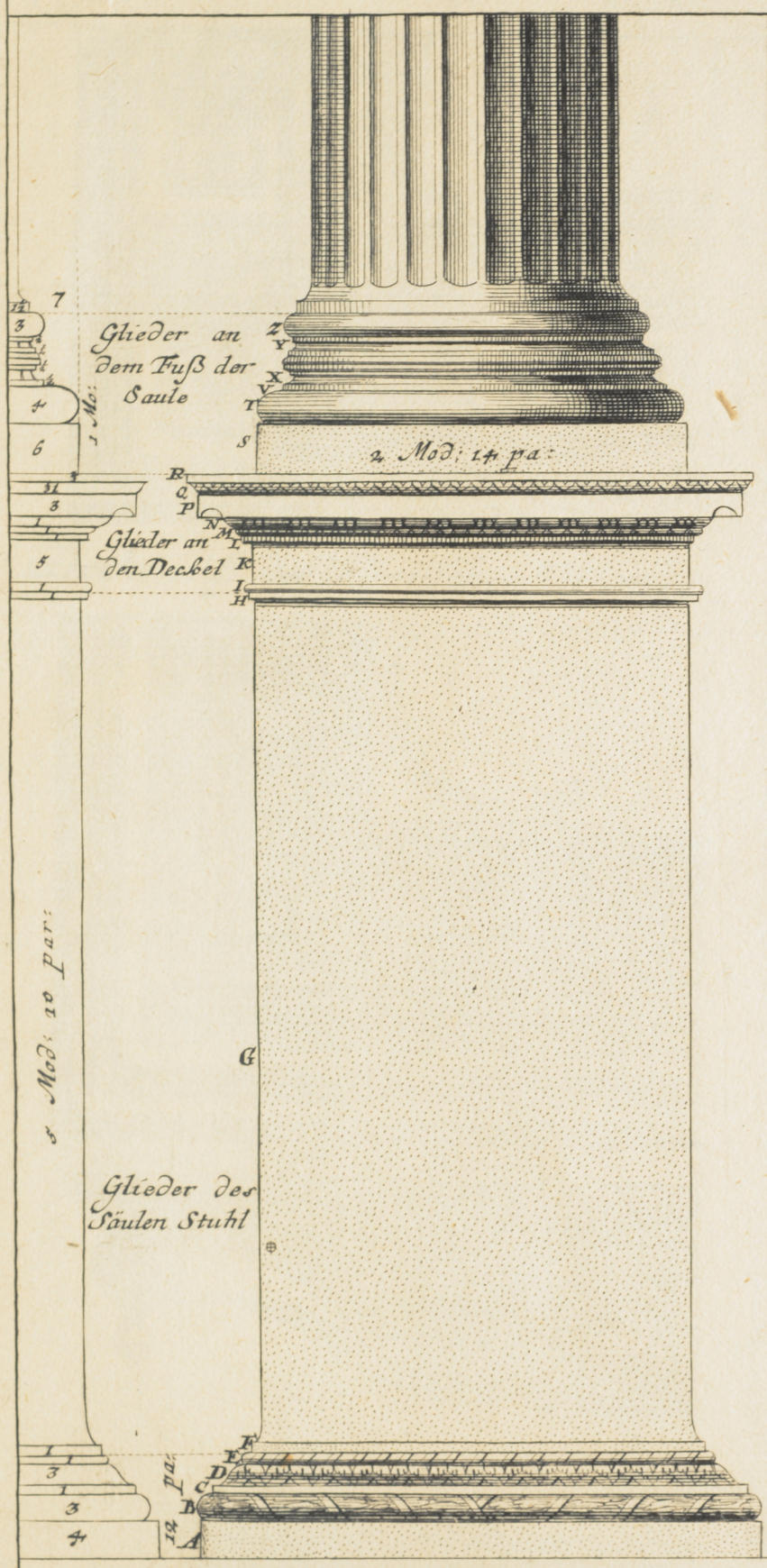
Unterschiedliche Arten Ioniſche Schnecken Züge zu Zeichnen.

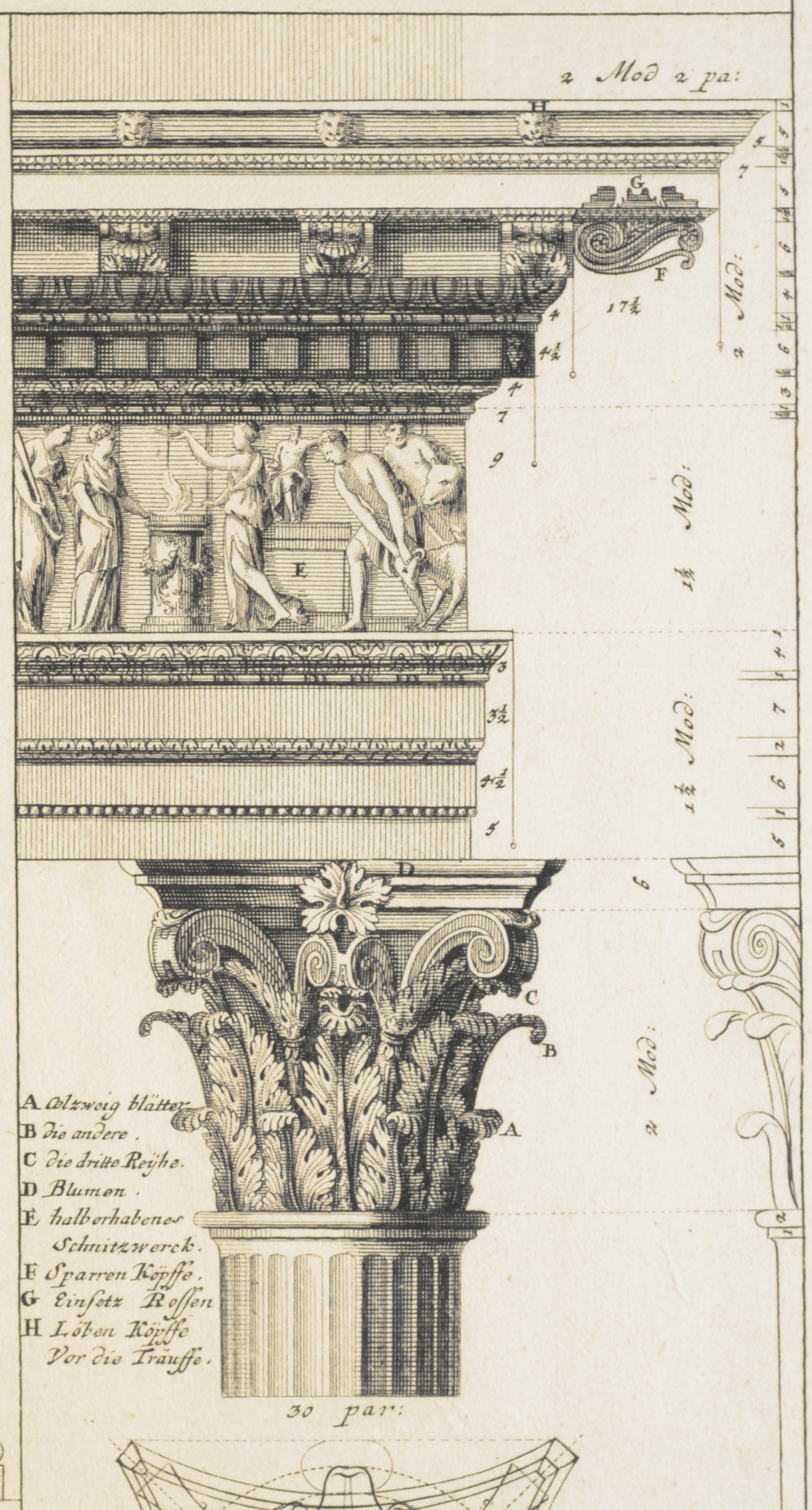
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0023
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0024
DFG

Dieses Capitæl soll von einer Corinthischen Jungfer herstamen, so nach derselben Todt ihre Säug-Amme ein Körblein auf ihr Grab soll gestellet haben, da von ungefähr in mitten denselben eine Wurzel von Bern klau Kraut hervorgesprossen ist, und schwung also ihre Blatter um den Korb herum: der Bildthauer Callimachy hat es nach gemacht, und soll durch seine Geschücklichkeit auf die Gedancken eines Capitæls nach Vitruvii Meinung wie man solches ausführlicher in seinen 4 B: 1 Cap: lesen kan, komen seyn, wie wol es viele doch vor eine fabel halten, doch ist gewiß daß zu Corintho der hochansehnlichen Stadt Peloponnesi, diese Ordnung zum ersten ist erfunden worden, den man Corinthum nennet, welche unstrittig die allerzierlichste und schönste kan geneñet werden.

A Grundstein. B. Pfuhl. C. Riemen. Stürtzrinne. E. Stab. F. Saum u: an Lauff an dem Würffel. G. der Würffel. H. Saum und an Lauff oben darüber. I. Stab. K. Halß. L. Riemen. M. Stab. N: Kropffleisten. P. Kranzleisten. Q. Kehlleisten. R. überschlag. S. Taffel. T. Unter Pfhul. V. Riemen. X Untercinziehung. Y Obereinziehung. Z. der Ober Pfuhl.





Unter und Obertheil Corinthischer Ordnung.

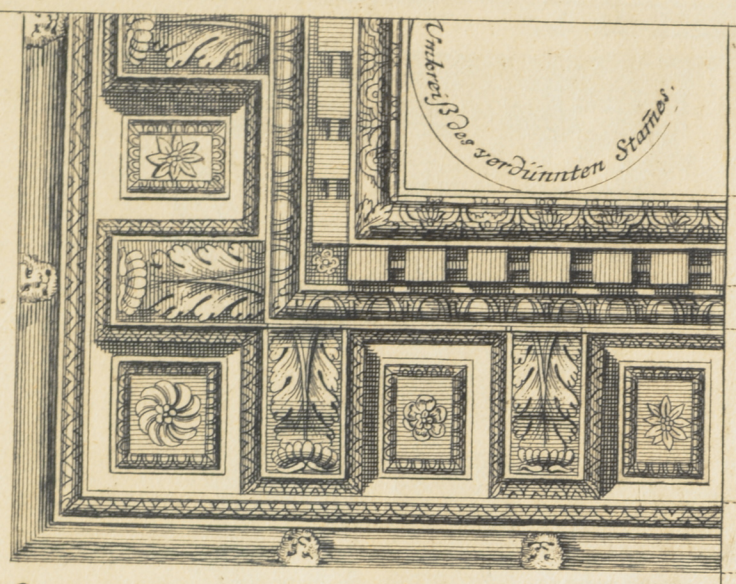
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0025
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0026
DFG

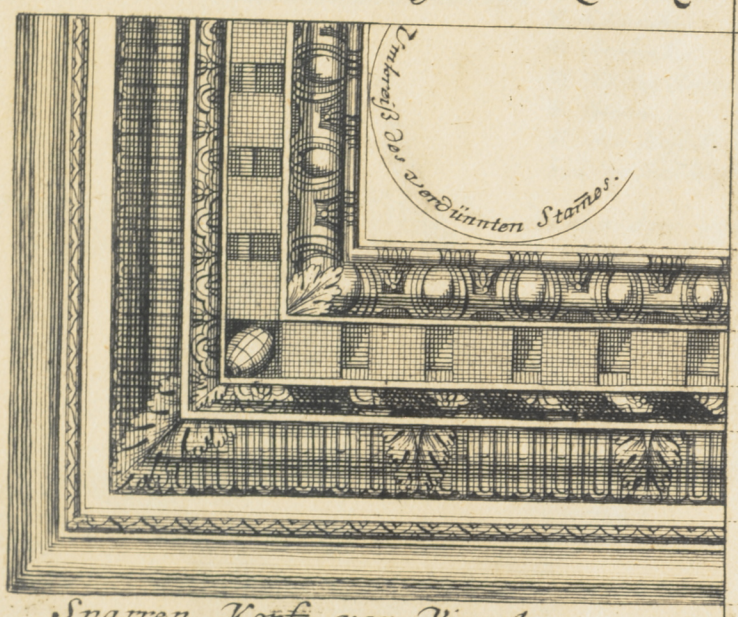
Hier habe die Kränze zu der Corinthischen und Römischen Ordnung gebracht, eben nach den Maaß, den die vorhergehende Risse haben, damit solche deutlicher zu verstehen seynd,

Die Corinthischen und Römischen Blätter habe hier nach Goldmanns art gezeichnet; solche aber in den Mod: von Vignola eingerichtet, daß übrige wie dieselben müssen gerissen werden, wird alles deutlich aus denen Rissen zuverstehen seÿn; verhoffe also daß mit mehern umstehnden davon zu reden nicht nöthig seÿn wird.

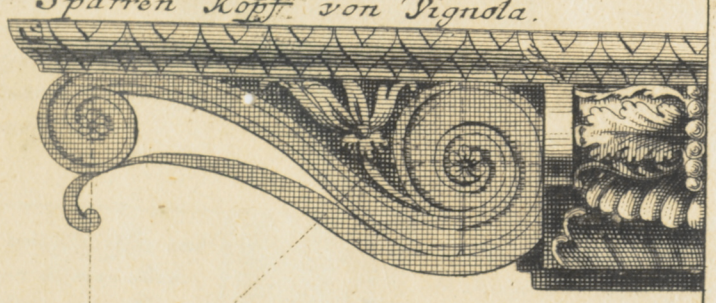
Deckenriß des Corinthischen Kranzes.



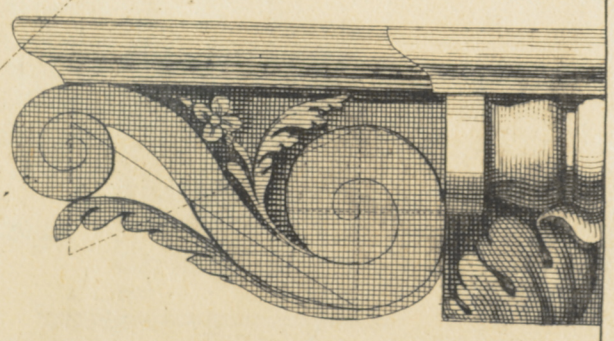
Deckenriß des Römischen Kranzes



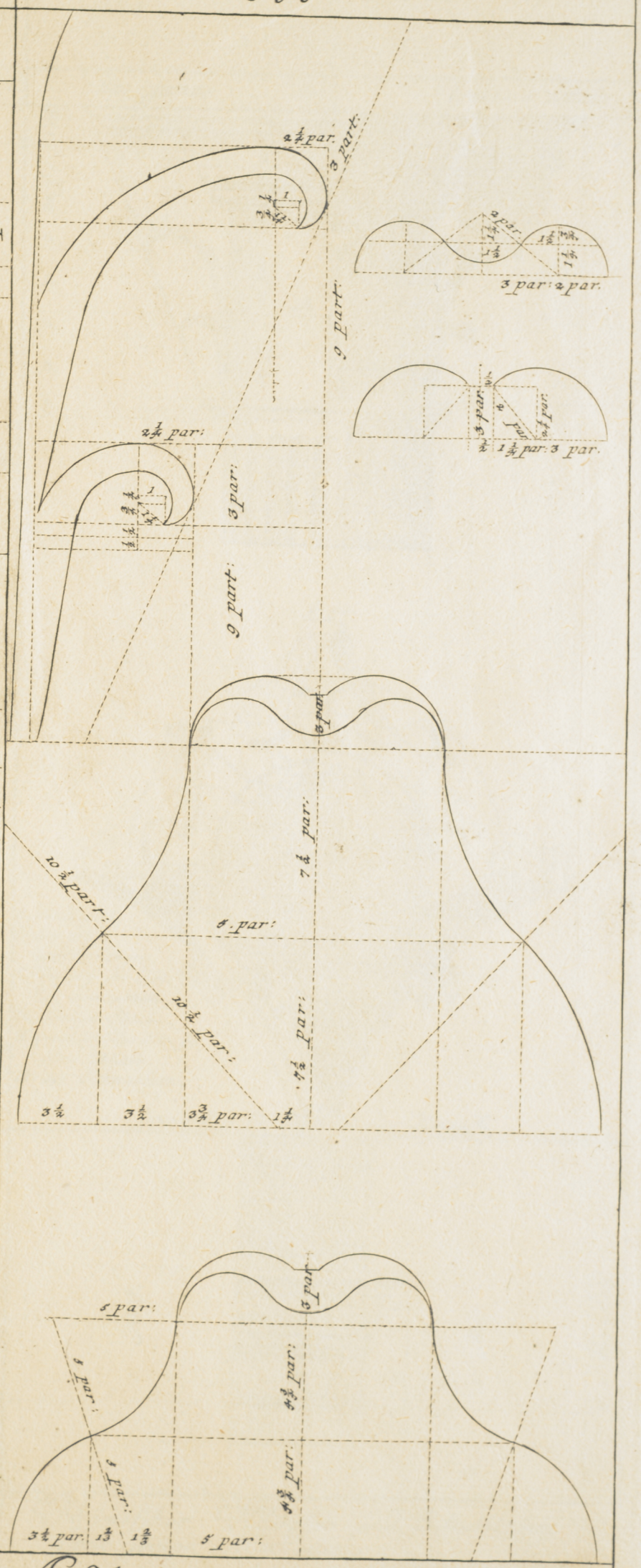
Sparren Kopf von Vignola.



Sparren Kopf von Scamozzi.



Grundriß zu Corinthischen und Römischen Kränzen, wie auch Sparrn-Köpffe.



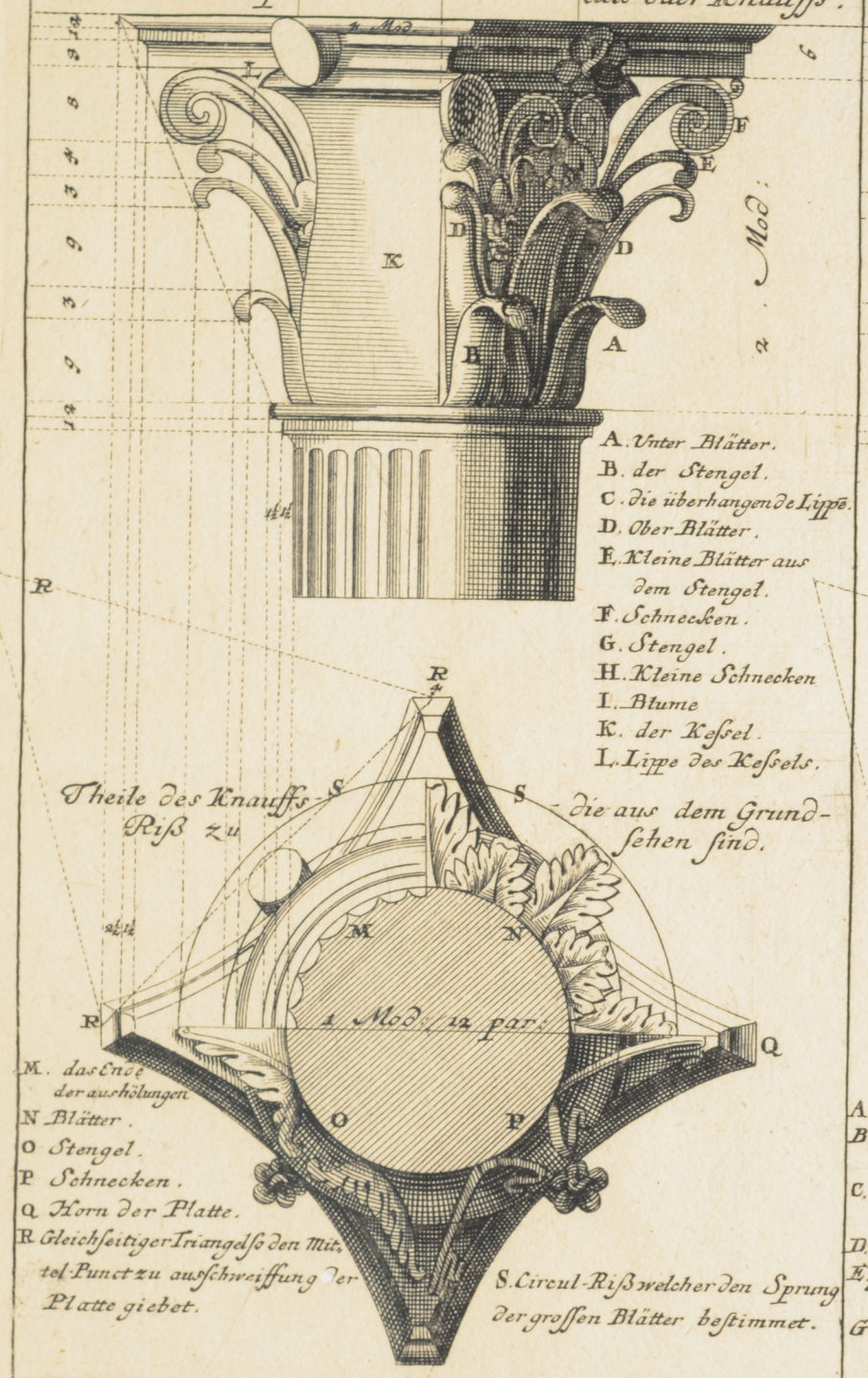
Außtheilungen zu Corinthisch und Römischen großen und kleinen Blättern.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0028
DFG

Die maase dieses Corinthischen Capitæls, kan man gar leicht durch diesen Abriß alle finden. die breite des Grundrißes findet man durch ein Quadrat. deßen durchmesser 4 Mod: hält. Auf die seite beschreibet man gleichseitige Dreiecke. als man in der Figur siehet. aus der Spitze R. reißet man R. 4. einen Circul Bogen, welcher die aushölung der Platte dienet. In dem Profil findet man die höhe der Blätter Platte und Schnecken stengel. Daß übrige wird man aus obig gedachten Riß wol verstehen können.

Dieser Römische Knauff wird eben wie der Corinthische aufgerissen Nur der einige unterscheid ist. daß an statt der Blumen-Stengel welche der Corinthische hat hier grosse Schnirckel nach Jonischer Art gebraucht werden. Die Alten Römer haben diß Capitæl aus dem Jonischen und aus dem Corinthischen zusamen gesetzet und beede zierrathen in ein ander vermischet.

Theile des Capitæls oder Knauffs.

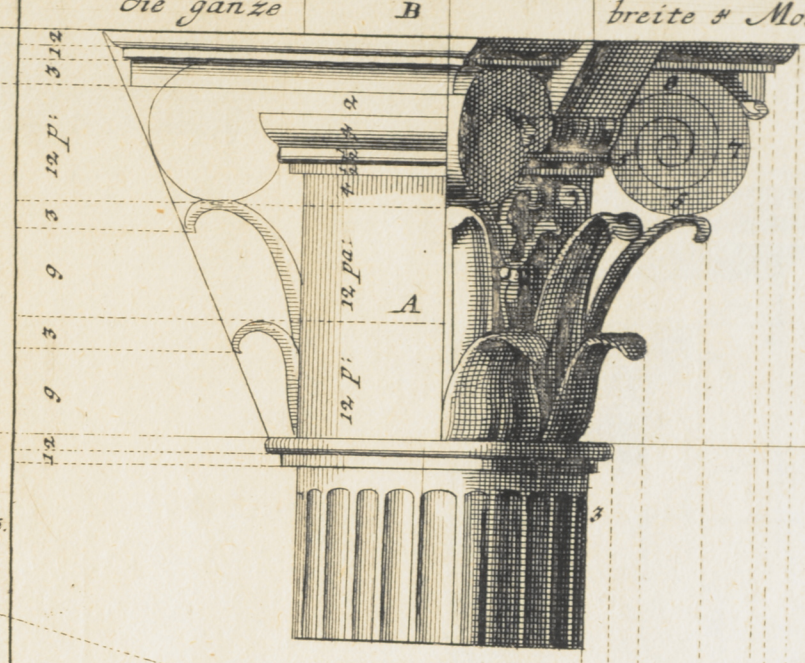


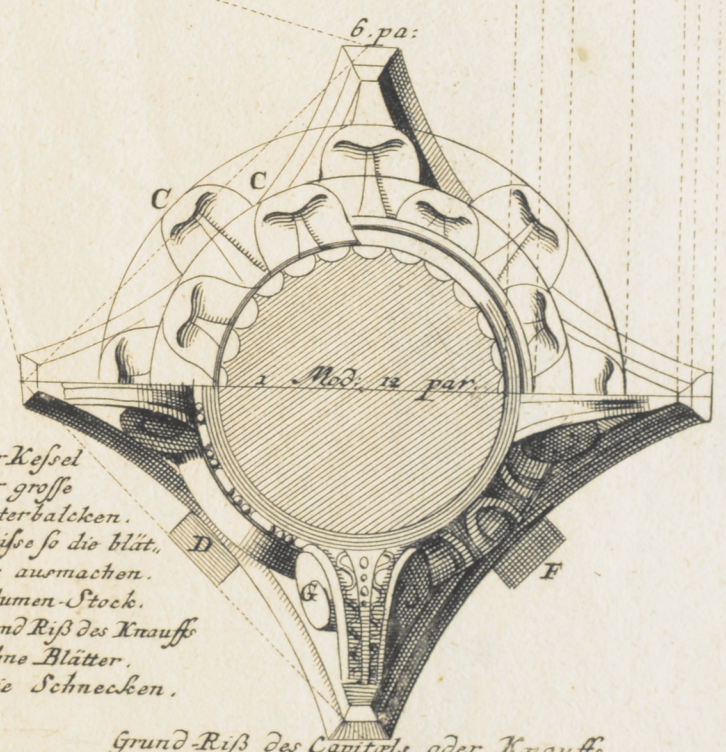
Theile des Knauffs Riß zu

die aus dem Grund- sehen sind.

M. das Ende der aushölungen
N Blätter.
O Stengel.
P Schnecken.
Q Horn der Platte.
R Gleichseitiger Triangel so den Mittel Punct zu ausschweiffung der Platte giebet.
S. Circul-Riß welcher den Sprung der grossen Blätter bestimmet.

die ganze B breite 4 Mod:

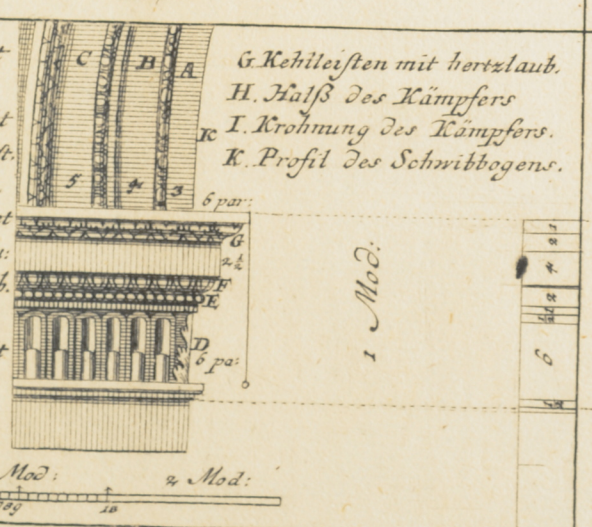


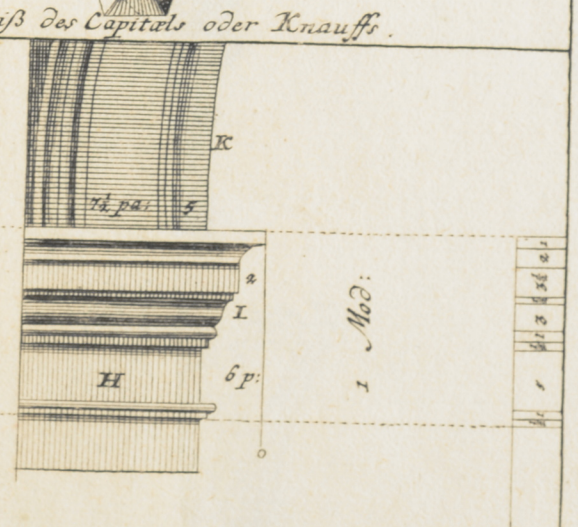


A. der Kessel
B. der grosse unterbalcken.
C. Kreisse so die blätter ausmachen.
D. Blumen-Stock.
E. Grund Riß des Knauffs ohne Blätter.
G. die Schnecken.

Grund-Riß des Capitæls oder Knauffs.

A. Der unterstreiffen mit einen Olivien Stab.
B. Mittlere-Streiffen mit einem Riemen u: Wulst. von Eyerschnitz werck.
C. Ober-Streiffen gekrönet mit einer Kehlleisten. u: überschlag mit hertzlaub.
D. Halß mit Pförtigen.
E. Geschnitzter Stab mit Perlen
F. Eyer an dem Wulst.
G. Kehlleisten mit hertzlaub.
H. Halß des Kämpfers
I. Krohnung des Kämpfers.
K. Profil des Schwibbogens.





Dieße beede Arten der Kämpfer sollen billich beij den Saulen Stühlen stehen: allein weilen mir der Blatz dorthin zu klein gewessen so habe sie mit ihren Theilen auf dieses Blat mit anbringen wollen.

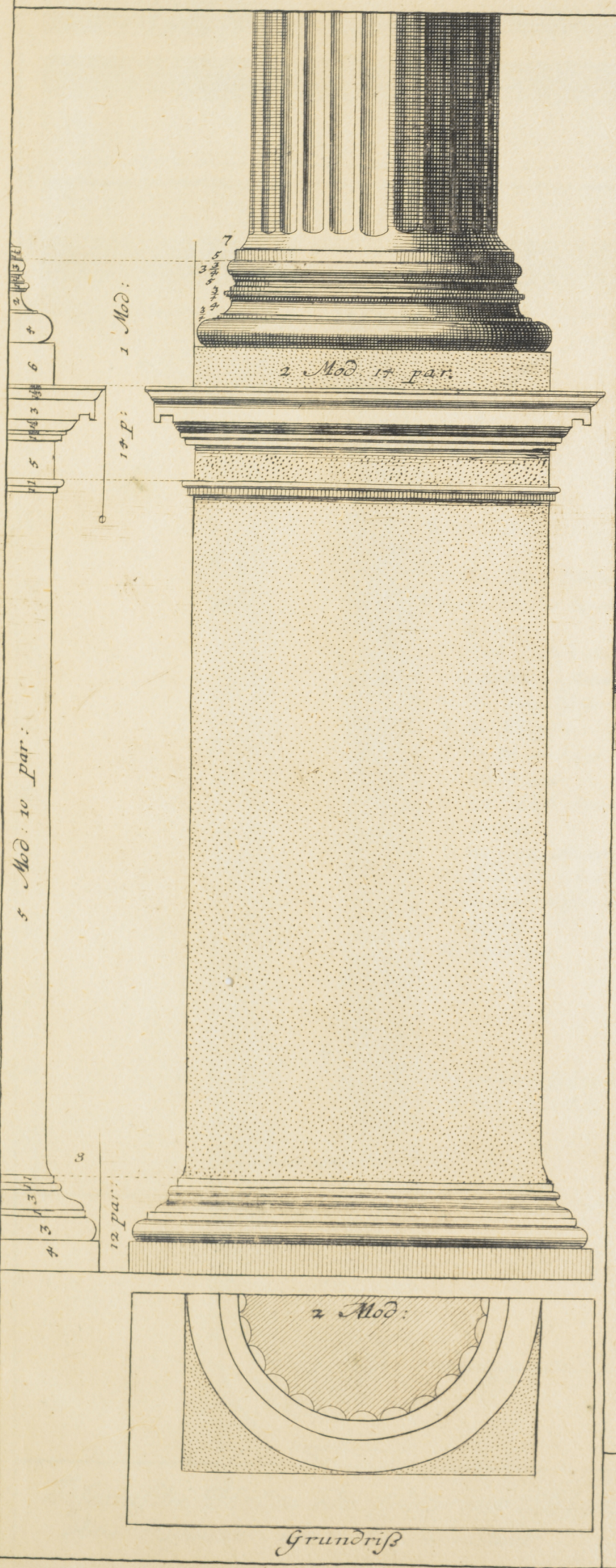
Römischer Kämpfer und Schwibbogen samt seiner Austheilung.

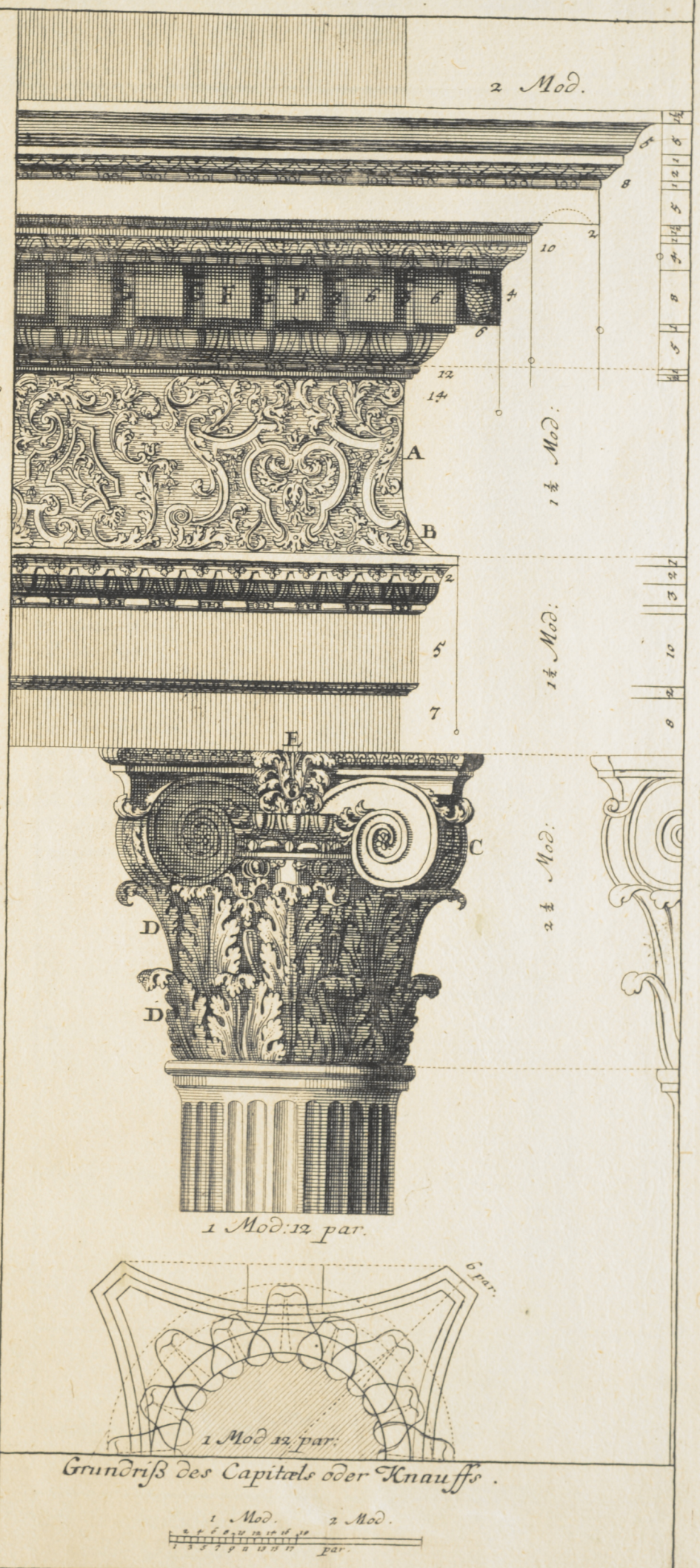
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0029
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0030
DFG

Dieſe Ordnung iſt von den Alten Römern erfunden und aus Corinthiſcher und Joniſcher Art Componiret und zuſamen geſezet worden. dahero ſie Compoſito, oder Römiſche Ordnung genennet wird. jhre Glieder ſind mehrentheils Corinthiſch proportioniret. wie auch das Capitæl, auſer der Schnecken, welcher nach Joniſcher Manier eingerichtet, doch giebt er beſſere zierlichkeit, wann er mehrer aus einen Oval als aus einer Run„ dung gezogen wird.

A Lauberzug B Ablauff des Borten an den unter balocken. C Horn Schnecke D Peterſilien Blätter E Blume F Zahnſchnitt G Jhre zwiſchen Tieffen.





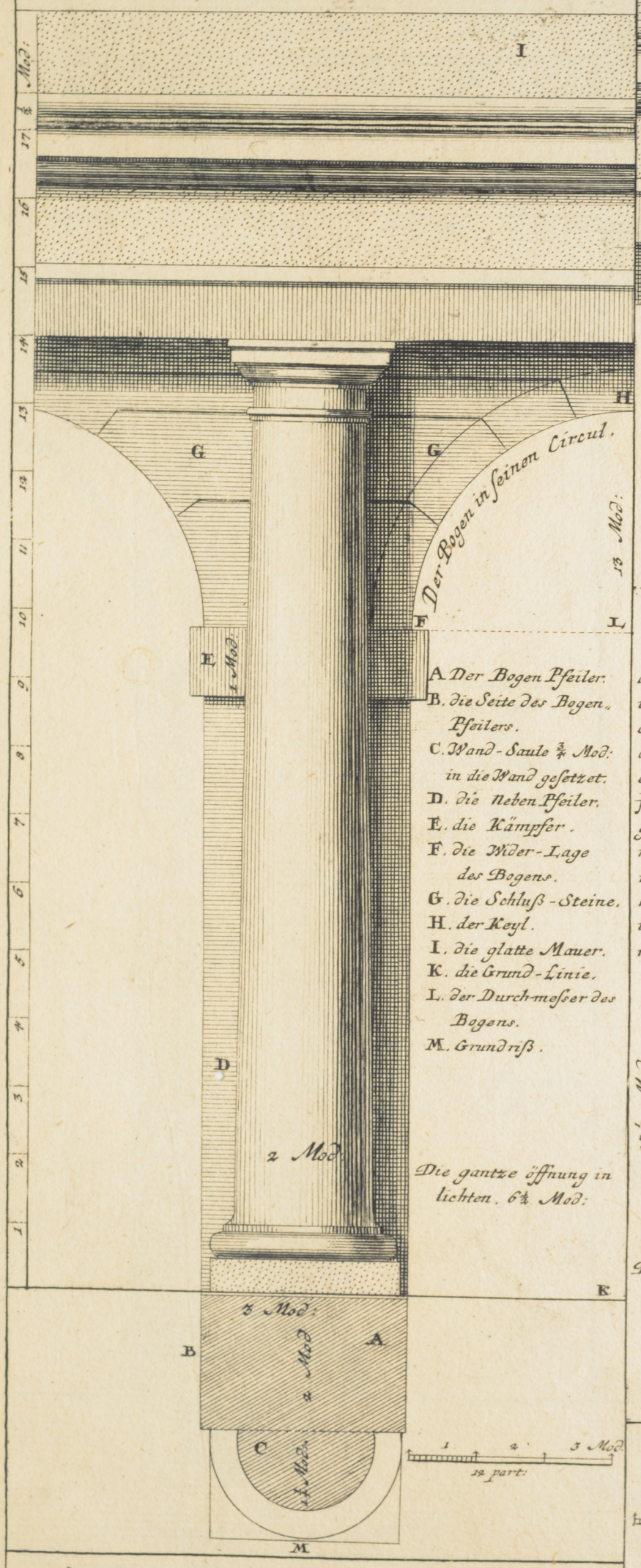
Ober und untertheil der Römiſchen Ordnung.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0031
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0032
DFG

Nach der allgemeinen Regel ist, daß der Bogen, in ihre Öffnung noch einmahl so hoch als breit; daher wir in diesen 6¾ Mod: die weite, die höhe 13 Mod: finden, damit noch oben zwischen den Bogen und unter-Balcken noch 1. Mod: bleibet, Nur dieses ist zu bemercken, daß hier der Kämpffer ein glatter streiffen ist, und springet um ¼ Mod: wie auch die Säule um ¾ Mod: mehrer als ihre helffte ausser der Wand stehet, und so in allem.

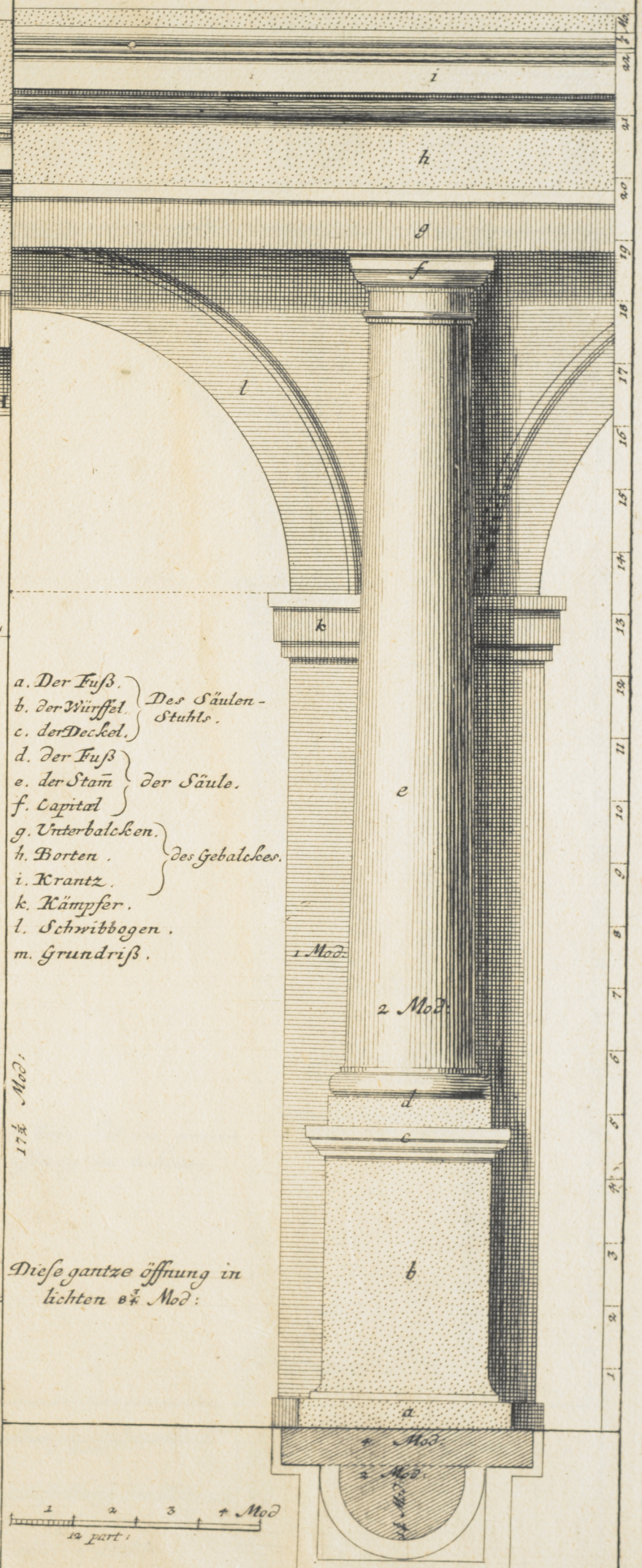
Hiebey ist zu mercken, daß der neben Pfeiler 4 Mod: breit werden muß, damit er stärck genug habe seine aufliegende Last zu tragen, der Schwibbogen bekommet 1 Mod: zur dicke, der Bogen ist wie der vorige, als 6¾ Mod: der Breite, auf die höhe 17¾ Mod: der Kämpfer ist ein wenig geziehret, wie auch ein Riemigen auf den Bogen.



A. Der Bogen Pfeiler.
B. die Seite des Bogen-Pfeilers.
C. Wand-Saule ¾ Mod: in die Wand gesetzet.
D. die neben Pfeiler.
E. die Kämpfer.
F. die Wider-Lage des Bogens.
G. die Schluß-Steine.
H. der Keyl.
I. die glatte Mauer.
K. die Grund-Linie.
L. der Durch-meßer des Bogens.
M. Grundriß.

Die gantze öffnung in lichten. 6¾ Mod:

Toscanische Hallen oder Gänge mit Bögen ohne Postament, oder Säulen-Stühle.



a. Der Fuß. } Des Säulen-
b. der Würffel. } Stuhls.
c. der Decket. }
d. der Fuß }
e. der Stam } der Säule.
f. Capital }
g. Unterbalcken. }
h. Borten. } des Gebalckes.
i. Krantz. }
k. Kämpfer.
l. Schwibbogen.
m. Grundriß.

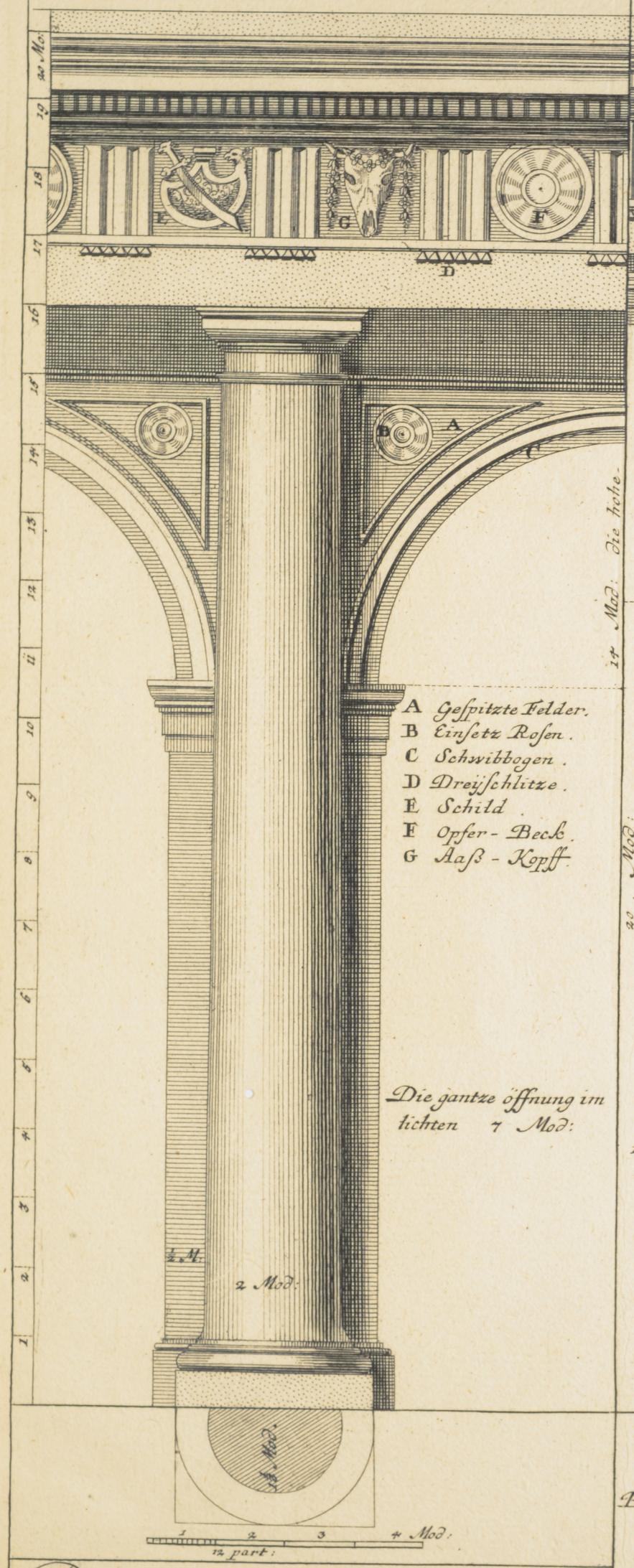
Diese gantze öffnung in lichten 8¾ Mod:

Bogenstellung der Toscana mit Postament, oder Säulen-Stühle.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0034
DFG

Die höhe wird da in 20 Theil eingetheilet, eines davon ist der Mod: zwischen zweÿen Bogen Pfeilern hält die weite 7 Mod: die toppelte höhe 14 Mod: und zu der breite eines Pfeilers 3 Mod: so werden die Dreÿschlitze nebst ihren zwischen tieffen gantz just getheilet seÿn. Auch muß in acht genomen werden. daß die Säule nur ein Drittentheil des Mod: über die helffte der Wand stehe, damit der Kämpfer nicht über die helfft herauß stehe,

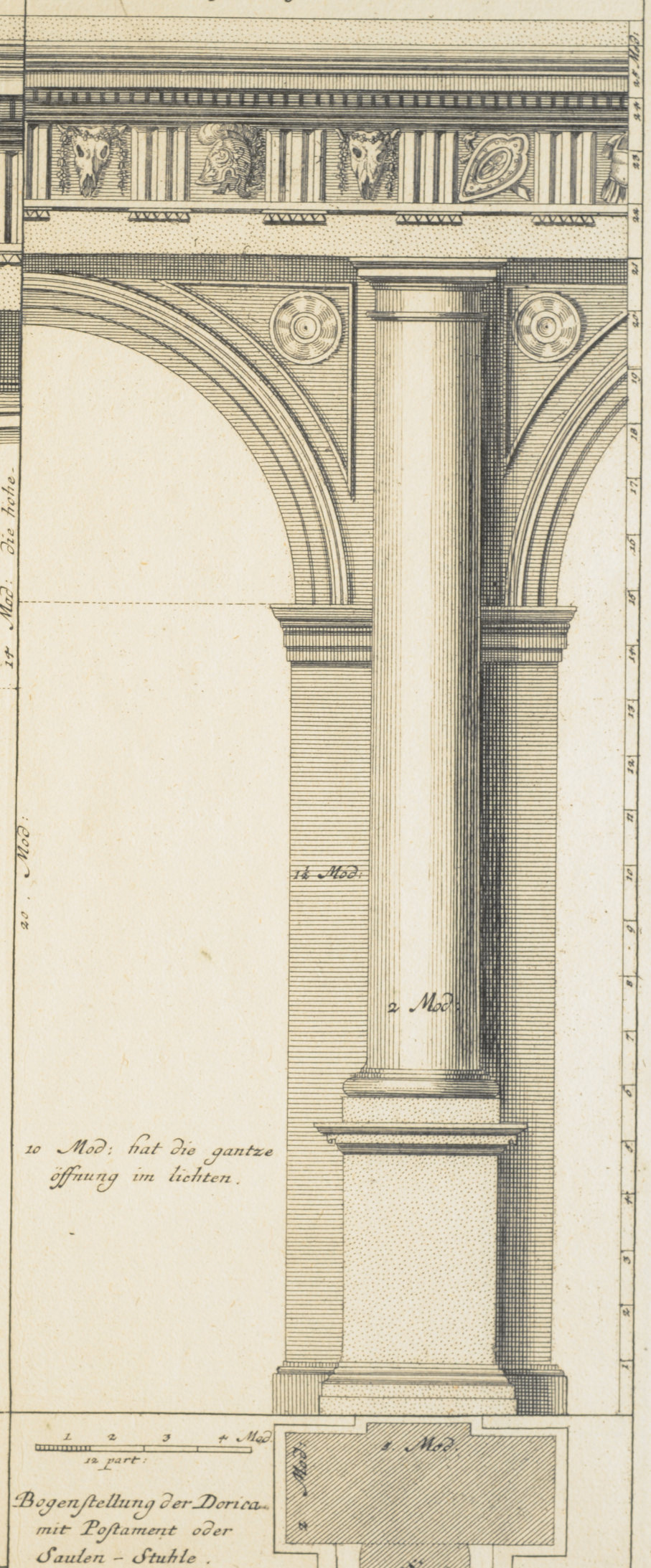
Sonsten werden die Bogen-lauben. mit Säulen-Stühle in 25 theil und ein drittentheil getheilet: wir wollen es aber beÿ die 25 lassen, Die Pfeiler werden 5 Mod: durch welches Mittel die Außtheillung der Dreÿschlitze und zwischen-tieffen, recht herauß kommet, und den Bogen in lichten eine gute Proportion giebt. Die höhe und breite ist wie in dem Riß zu sehen.



A Gespitzte Felder.
B Einsetz Rosen.
C Schwibbogen.
D Dreÿschlitze.
E Schild.
F Opfer-Beck.
G Aaß-Kopff.

Die gantze öffnung im lichten 7 Mod:

Dorische Bogenstellung, ohne Postament oder Säulen-Stühle.



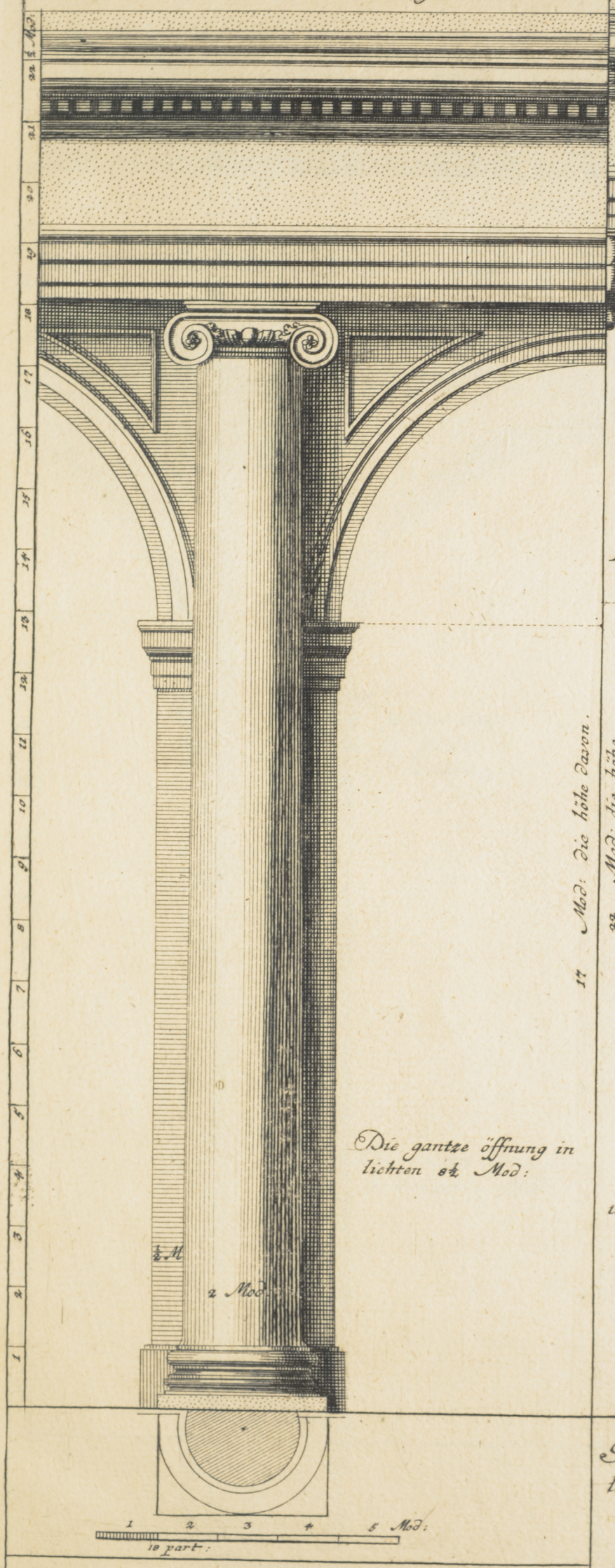
10 Mod: hat die gantze öffnung im lichten.

Bogenstellung der Dorica mit Postament oder Saulen-Stuhle.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0035
DFG

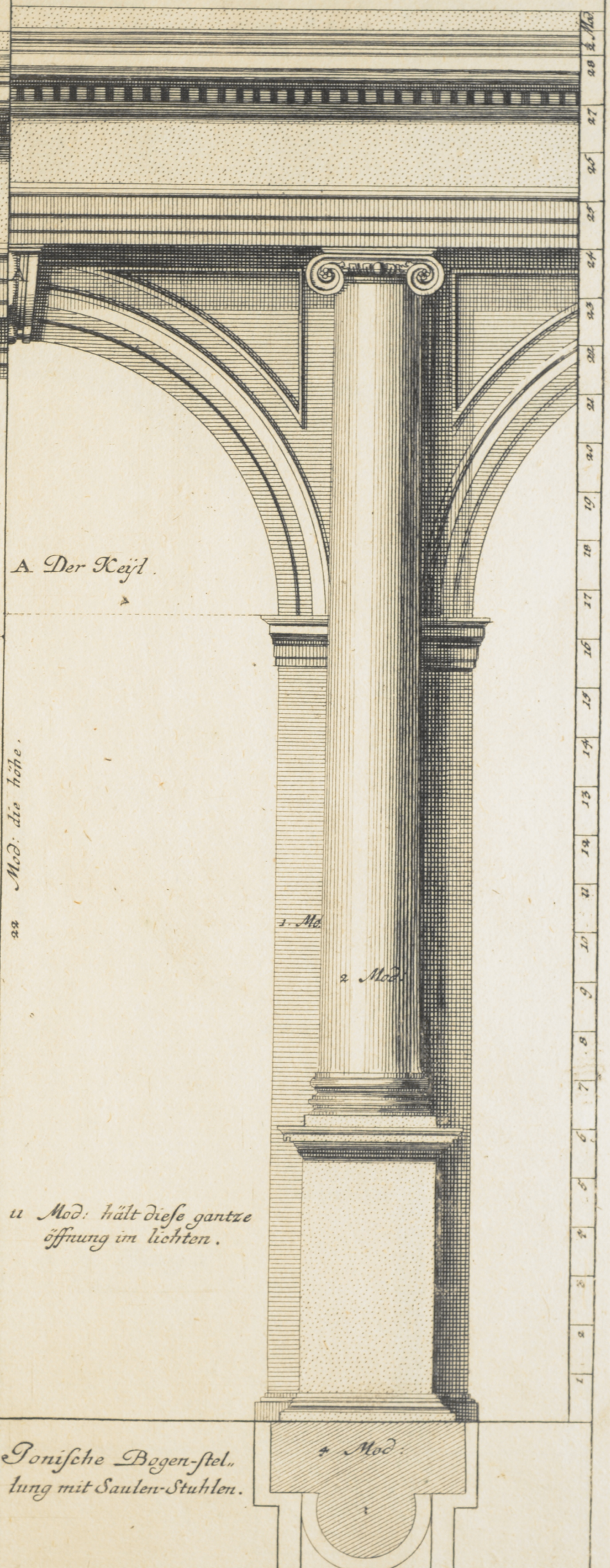
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0036
DFG

Die Ionischen Bogen lauben werden in 22 ½ Mod: eingerichtet, da der Bogen Pfeiler auf 2 Mod: der Bogen in lichten 8 ½ M: breit, hoch 17 Mod; gerechnet, und nach der allgemeinen Regel, just die Doppelte höhe. bey dieser bogen-stellung bleibet, der neben Pfeiler ½ Mod: breit, über den bogen 1: Mod: bis zu den unterbalcken, daß von 18 Mod: der Säulen 17 Mod: zu der höhe des bogens komen.



Ionische Bogen-stellung ohne Säulen-stühle.

Die gantze höhe dieser Bogen-Lauben, wird in 28½ Mod: getheilet, der Säulen-Stühl wird davon 6 nehmen, der Bogen wird weit in lichten 11 Mod: und 22. hoch, und der Bogen-Pfeiler 4 Mod: breit, diese Regel, welche Vignola giebet, gehen an wan eine Reyhe Säulen allein Stehen; wo aber mehere übereinander kommen, ist es nicht wol müglich sich so genau daran zu binden, und die Maass zubehalten.

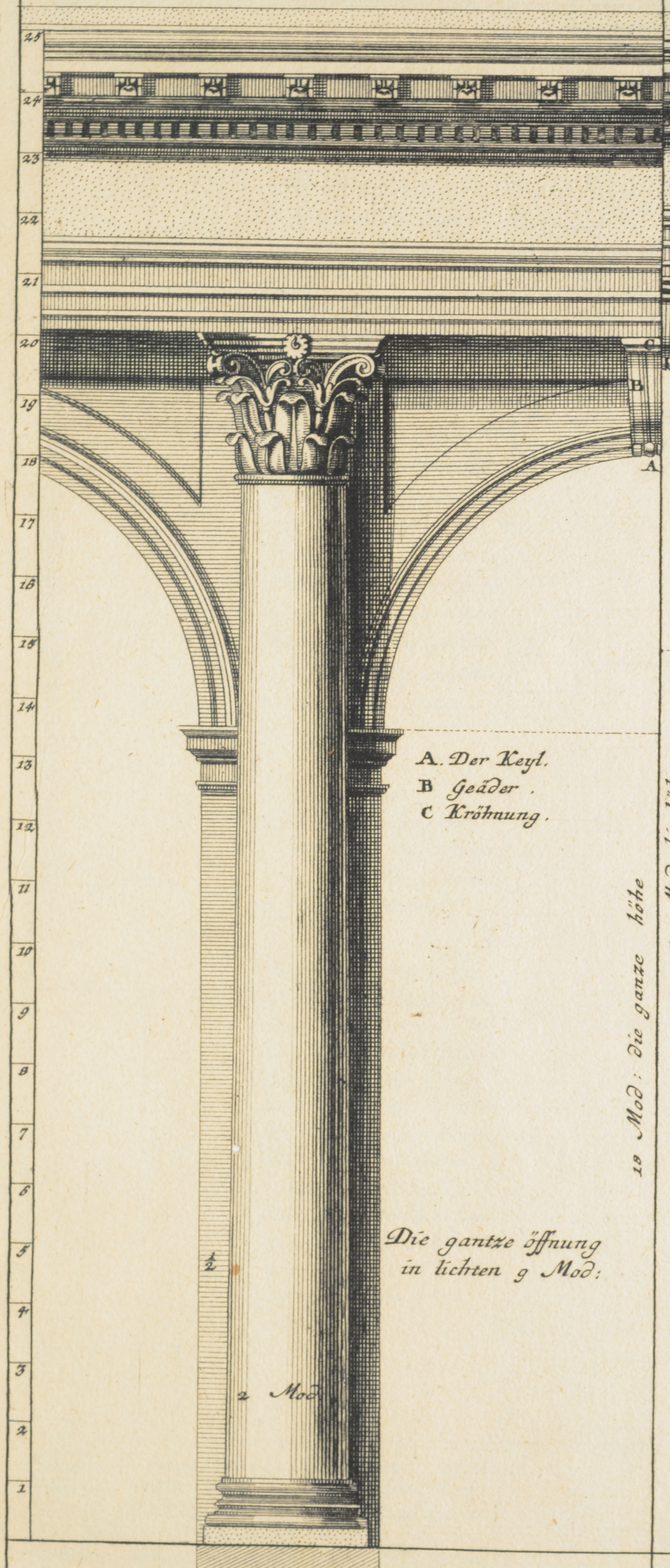


Ionische Bogen-stellung mit Saulen-Stuhlen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0037
DFG

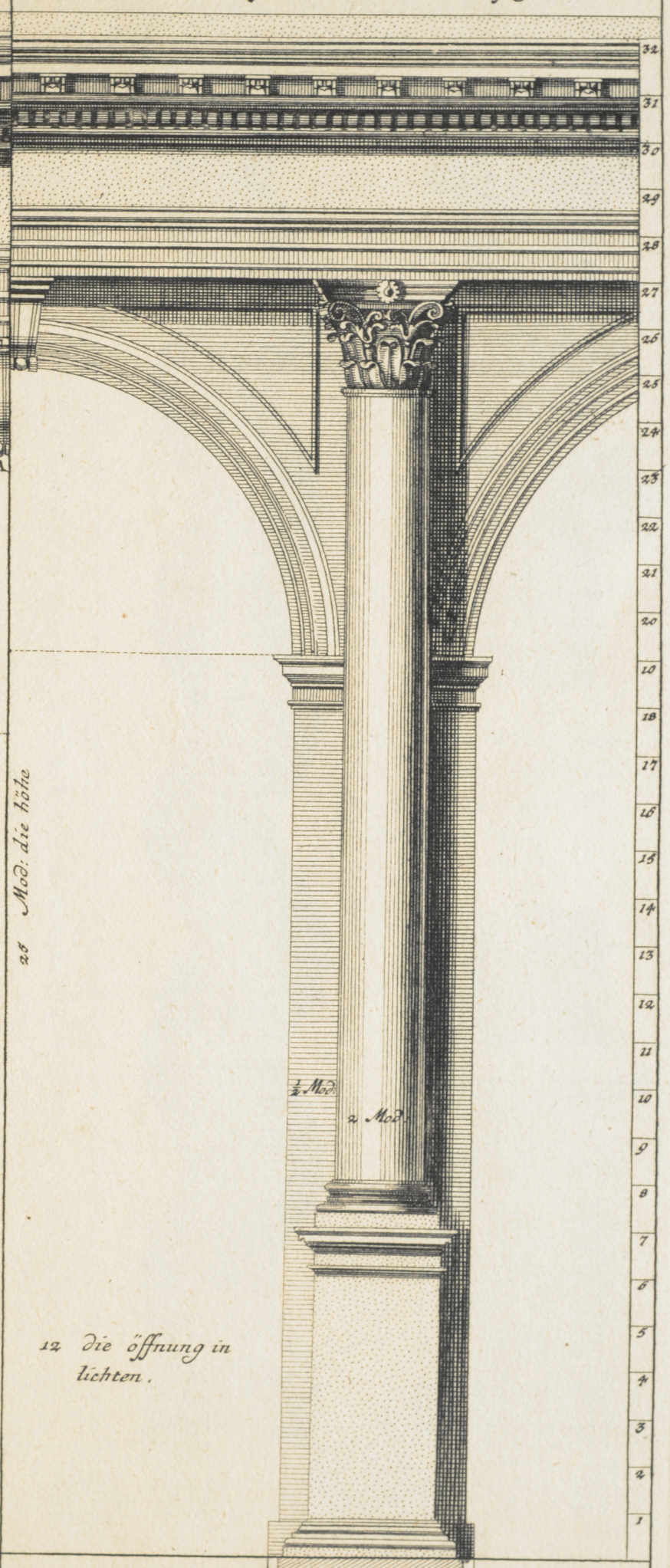
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0038
DFG

Dieſe Corinthiſche Bogen-ſtellung ohne Säulen-Stühle, werden in 25 Mod: getheilet. wie aus denen Zahlen zu erſehen iſt, der Bogen iſt in lichten 9 Mod: weit, hoch 18 Mod: und der Bogen-Pfeiler 3 Mod: Dick.



Corinthiſche Bogen-ſtellung ohne Poſtament.

Dieſe mit Säulen-Stühle Corinthiſche Bogen-Lauben wird ſo gemacht, Die höhe wird getheilet in 22 gleiche Theil oder Mod: der Bogen in lichten, hat die Weite von 12 und die höhe von 25 Mod: ob die höhe gleich mehr als die Doppelte weite iſt, ſtehet es doch an dieſer Ordnung ſehr wohl, macht auch daß Werck leicht und luſtig.



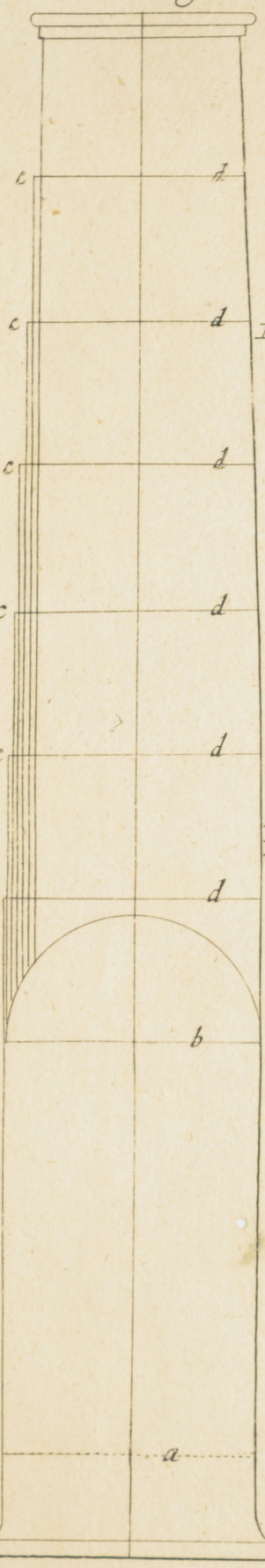
Corinthiſche Bogen-ſtellung mit Poſtament oder Säulen-Stühle.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0040
DFG

Wann die höhe von der gantzen Säulen genommen, so theilet man dieselbe in 3 gleiche theile: beÿ den mittlern, als bey b. ziehet man einen Circkul da man einen Perpendicul von der obersten verdünung auf gedachten Circul fallen läst; nach diesen kan man 6 gleiche lienien d. überquer ziehen, und von den obern verdünten lienē an. theilet man unten den Circul in 6 kleine theile, von denselben werden die c fort gezogen. wie der Riß ausweisset; dieses ist die leichteste art in Toscan; und Dorischer ordnung.

Die art der gewunden Säulen, werden so gemacht: man theilet einen Circul in 8 gleiche theil, und ziehet aus allen Puncten, mit der Axe der Säulen Paralell-Lienien, welch in 48 theile muß getheilet werden, durch Lienien, welche quer und perpendicular, durch die Axe gehen. Nur ist zu mercken, daß die zahlen 1.2.3.4. in den kleinen Circul darum gesetzt sind, daß die Ordnung des ersten halben umzugs der gewunden Linie anzudeuten, welche unten an der Mitte anfangen, und nach der Ordnung der zahlen durch die Correspondirende Durchschnitts Puncten gehen muß: hernach gehet man immer einen gantzen umkreiß des kleinen Circuls durch, biß zu oberst, danur wiederum eine halbe umwündung kommet, von dem Punct 4 an auff der rechten Seite hinum biß zu dem Punct 1.

(1) Grades Schafft



(1)

a Durchmesser.
b durchmesser beÿ der aushauchung.
c Puncte wo die verdünung geschiehet.
d Querstriche.

NB Wie wol noch viele Arthen sind, wie man die Säulen verdünung Mechanice finden muß, ist es aber wegen des Spacii hieran zu setzen nicht wol möglich, weiße also den Curiosen Liebhaber zu Mons: Blondel und Goldmann, da man es ordentlich finden wird, welche art zu Donisch: Corinth: und Composi: wol zugebrauchen ist.

(2)

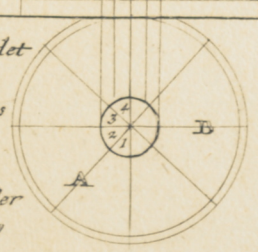
A Durchmesser.
B Kleiner durchmesser, dessen breite anzeiget wie starck die Saule muß gewunden werden.

Nun ist auch zu mercken je höher die Säule ist, je weniger sie verdünnet muß werden, massen die höhe selbsten es verdünnet, zum Exempel wann die Säule 15 schu hoch ist, so soll man die unterste dücke in 6 Theil theilen. 5 davon gehören zu der Obern verdünnung, u: s: w: wie solches beÿ Vitruvio in 2 Cap: des 3ten Buchs mit mehrern zu sehen seÿn wird.

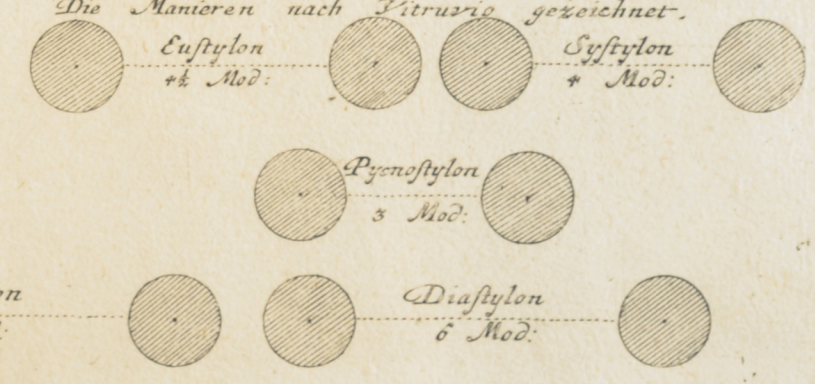
(2) Gewunden Saulen-Schafft.

Gewundene Säule unter dem Schwebe-Himel des grossen Altars beÿ St: Peter in Rom.

Fünfferleÿ arthen der Saulen-weiten, erzehlet Vitruvius (Lib:3.C.2) woraus man sehen kan den unterschied der Alten Gebäue. Nemlich eines hieß Eustylon, Schön-Saulig 4½ Mod: 2tens Systylon Nahe-Saulig 4 Mod: 3tens Pycnostylon Dück-Saulig 3 Mod: 4tens Araeostylon Rar oder fern Saulig 8 Mod: 5tens Diastylon Weit-Saulig 6 Mod: Vignola braucht in denen 3en Ordnungen als Tosc: Corinth: uud Composi: 4⅔ Mod: und kommet dem Schön-Saulig, am nechsten welches die beste Art ist hingegen in der Dorica 5⅓ und in der Jonica 4⅓ Mod:



Die Manieren nach Vitruvio gezeichnet.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0041
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0042
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0043
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0044
DFG

Lehr zur Windung.

Schnecken od: Wendel Treppe an einer gewundenen Spindel oder München.

Die Lehr zu der Windung.

Zarge od. Handhabe

Auß getheiltes Richt-Scheid mit einem Winckel unten versehen.

Weil ich schon von den Treppen gedacht, so habe hiemit besonders von einer Wendel Treppen, mit einer gewundenen Spindel od: München, wie die Zimmer-Leuthe damit zu handiren pflegen. u: wie dieselbe in Grund zu zeichnen und aufzuführen, deutlich abhandeln wollen. Erstl: wañ sie den Baum zur Spindel in der Rundung schön abgefaset: so nehmen sie ein in eben dieser Runden gemachtes Bret, u: theilen die Circumferenz in so viel theile herum, als sie Stuffē zu einem Stock-Werck nöthig haben; (die Stuffen werden entweder 6 oder 7 zoll hoch seÿn). So sie diese abgetheilet, so ziehen sie, aus dem Centro, auf gedachte Abtheilung Creuz-linien, der Baum aber muß unten u: oben auf seiner Fläche Winckel-recht seÿn. u: diß machen sie auf folgende Art also: sie schlagen unten in das Centrum des Baums einen grosen Nagel, u: sezen einen rechten Winckel darauf. u: bezeichnen denselben an dem Baum mit einem Roth-Stein, und fahren mit diesem zeichen um den Baum herum, so könen sie sehen, wo mehr weg zu nehmen ist. wañ dieses geschehen: so komen sie mit gedachtem runden Bret, u: halten es unten u: oben an den Baum u: zeichnen eben diese Creutz-Linien grad auf dem Baum ab, nach diesem schlagen sie die Linien mit einer Schnur zusamen; so ist die theilung geschehen. hernach nehmen sie die Theilung der Staffeln von 6 od: 7 zoll, u: theilen sie in der Windung herum, an den Linien hinauf. u: daß wird wieder so gemacht: sie nehmen ein Richtscheid, so unten mit einem Winckel versehen, ungefehr ein Geschoß oder Stock-Werck hoch. darauf machen sie gleiche theile, so hoch die Stuffen werden, u: sezen es alle zeit winckel-recht auf die Linien u: bezeichnen diese theile der Windung auf denen Linien mit dem Richtscheid herum, so bekomen sie die Windung zum lochen, u: machen also 2 linien, etwan 1½ oder 2 zoll untereinander, der, damit die Zwerch-Axt hinein kan. u: auf diese art lochen sie den Baum von unten bis oben durch, davon sie zweÿ theile bekomen. u: aus einander ziehen könen. Die Stuffen, oder Treppen, werden eben auf solche weise, wie erst beÿ dem lochen gedacht, herum getheilet. Man kan unten wie aus dem Mittel anfangen: so man aber die Lehre oder hand, haben etwan weiter von den Stuffen haben will, ist es eben keine Regul, Nach diese wird unten das Profil gezogē, u: mit Liesen ausgestamet.

*

Gehäng-Werck

Dach Stuhl so zu einer Kirche kan gebraucht werden.

...rrn.
...gen.
...ule.
Dach Säule.
...gel.
...ge.
...ten.

...zarge oder Fuß-Gesimß um das Geländer. Solche Wendel-Treppen zu finden, machen sie einen Circul, so groß der Grund der Treppe ist. ...en sie die Höhe der Stuffen, von 6. oder 7. Zoll an den halben durch-messer, und machen damit noch einen Circul, der in seinem umkreiß so lang ...arte steigende zarge ist. bis man um so viel Stuffen herum gegangen, als auf dem Grund-Circul der Treppen getheilet sind. hingegen die Fugē ...dung der zarg-Stücken zu finden: setzen sie zweÿ Perpendicularlinien auf einander, u: so ferne auf die horizontal Linie dreÿ Breiten einer ...äußerst u: also auf die Senck-rechte linie 3 höhen, u: ziehen eine Linie von einem Punct zum andern, daß ein rechter Dreÿangel darauß ...machē auf dem Winckel des Dreÿecks, auf der horizontal-Linie noch einē Perpendicul: weiter setzen sie von beeden Winckeln des gedachten ...r auf gemeldte Perpendicularen weiter fin auf, die höhe der Zarg Stücke. u: ziehen die Puncta zusamen: so gibt das geschobene lange ...die lehre zu einem zarg-Stücke auf 3 Stuffen, wie alles auf dem Blat deutlich wird vorgerissen und gezeichnet seÿn.

V

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778429695/phys_0045
DFG